



LEADING IN PRODUCTION EFFICIENCY

# ZWISCHENBERICHT

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015



[www.durr.de](http://www.durr.de)

## INHALT

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
33	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
34	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
35	Konzernbilanz
36	Konzern-Kapitalflussrechnung
37	Konzern-Eigenkapitalspiegel
38	Konzernanhang
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Mehrjahresübersicht
60	Finanzkalender
60	Kontakt

### TITELBILD

Mit der Fünf-Achs-Technik von HOMAG eröffnen sich neue Möglichkeiten in der Holzbearbeitung – zum Beispiel beim Anschrägen von Tischplatten.

## Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1. Quartal 2015 <sup>1</sup>	1. Quartal 2014
Auftragseingang	Mio. €	895,5	564,4
Auftragsbestand (31. März)	Mio. €	2.904,7	2.160,8
Umsatz	Mio. €	849,2	538,2
Bruttoergebnis	Mio. €	181,5	115,7
EBITDA	Mio. €	70,8	50,8
EBIT	Mio. €	47,4	44,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	17,0	29,2
Bruttomarge	%	21,4	21,5
EBIT-Marge	%	5,6	8,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	39,6	42,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-8,2	-14,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-3,9	-2,0
Free Cashflow	Mio. €	22,3	33,8
Bilanzsumme (31. März)	Mio. €	3.096,7	2.007,3
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31. März)	Mio. €	646,2	537,5
Eigenkapitalquote (31. März)	%	20,9	26,8
ROCE <sup>2</sup>	%	42,8	70,5
Nettofinanzstatus (31. März)	Mio. €	220,2	312,0
Net Working Capital (31. März)	Mio. €	113,2	-33,8
Mitarbeiter (31. März)		14.220	8.259
<b>Dürr-Aktie<sup>2</sup></b>			
ISIN: DE0005565204			
Höchst <sup>3</sup>	€	105,70	68,13
Tiefst <sup>3</sup>	€	72,11	53,31
Schluss <sup>3</sup>	€	102,50	56,00
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	126.920	172.040
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	0,48	0,83

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

<sup>1</sup> HOMAG Group seit 3. Oktober 2014 vollkonsolidiert

<sup>2</sup> Annualisiert. Bei der Berechnung des Capital Employed werden die Finanzanlagen nicht mehr einbezogen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

<sup>3</sup> XETRA

## Highlights Q1 2015

- HOMAG-Integration verläuft plangemäß
- Auftragseingang und Umsatz um knapp 60% gestiegen
- Book-to-Bill-Ratio bei 1,05
- Auftragsbestand mit 2,9 Mrd. € auf Rekordniveau
- EBIT: +7% auf 47,4 Mio. €, temporäre Belastungen durch HOMAG-Kaufpreisallokation
- Cashflow nahezu auf hohem Vorjahresniveau
- Nettofinanzstatus gegenüber Jahresende 2014 verbessert
- Jahresüberschuss deutlich beeinflusst durch Effekte aus Beherrschungsvertrag mit der HOMAG Group
- Dürr-Aktie: Neues Allzeithoch bei 105,70 € am 16. März 2015
- Positiver Ausblick für 2015 bestätigt:
  - ▶ Auftragseingang: 3,2 bis 3,5 Mrd. €
  - ▶ Umsatz: 3,4 bis 3,5 Mrd. €
  - ▶ EBIT-Marge: 7,0 bis 7,5% (nach Effekten aus Kaufpreisallokation)

## Konzernlagebericht

### HOMAG Group: Integration im Plan

Anfang Oktober 2014 haben wir die HOMAG Group – den Weltmarktführer bei Holzbearbeitungsmaschinen – mehrheitlich übernommen. Seither treiben wir die Integration in den Dürr-Konzern zügig voran. Parallel wurde bei der HOMAG Group die Ausarbeitung des breit angelegten Optimierungsprogramms FOCUS in Angriff genommen. FOCUS wird Effizienz und Profitabilität der HOMAG Group steigern.

Die wichtigsten bisherigen Maßnahmen für Integration und Optimierung im Überblick:

- **Vorstand/Aufsichtsrat:** Im Oktober 2014 wurden Aufsichtsrat und Vorstand der HOMAG Group AG in Teilen neu besetzt. Der Aufsichtsrat wählte Dürr-Vorstandschef Ralf W. Dieter zum Vorsitzenden. Dürr-Finanzvorstand Ralph Heuwing übernahm zum 1. Dezember 2014 in Personalunion den Vorstandsvorsitz der HOMAG Group AG. Zum 1. April 2015 wurde Franz Peter Matheis neuer Finanzvorstand der HOMAG Group AG. Er war zuvor Geschäftsführer der Schenck RoTec GmbH sowie Kaufmännischer Leiter der Dürr-Division Measuring and Process Systems und folgt auf Hans-Dieter Schumacher.
- **Unternehmensvertrag:** Unmittelbar nach der Übernahme haben wir mit der Vorbereitung eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG begonnen. Der Vertrag trat am 17. März 2015 in Kraft, zuvor hatte ihm die außerordentliche Hauptversammlung der HOMAG Group AG am 5. März mit großer Mehrheit zugestimmt. Er bildet eine sichere Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Dürr und der HOMAG Group und erleichtert die Umsetzung von FOCUS. Erwartungsgemäß haben außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG nach Inkrafttreten des Vertrags ein Spruchstellenverfahren beantragt. Darin soll die Höhe der von uns angebotenen Abfindung (31,56 € je Aktie) überprüft werden. Üblicherweise nimmt ein Spruchstellenverfahren mehrere Jahre in Anspruch, währenddessen bleibt der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Kraft.
- **Integration:** Die Integration der HOMAG Group in den Dürr-Konzern wird seit Ende Oktober 2014 von einem Integrationsteam aus Bereichsleitern beider Unternehmen vorangetrieben. Insgesamt existieren 22 Arbeitsgruppen zu Themen wie beispielsweise Finanzierung, Einkauf, Technologie, IT oder Service. Das Synergiepotenzial beträgt 5 bis 10 Mio. € und soll zügig erschlossen werden.
- **Finanzierung:** Im Synergiefeld Konzernfinanzierung haben wir bereits eine Neustrukturierung auf den Weg gebracht: Der syndizierte Kredit der HOMAG Group AG über 210 Mio. € wird zum 29. Mai 2015 gekündigt. Stattdessen wird die HOMAG Group die günstigere Finanzierung des Dürr-Konzerns nutzen. Dafür wird der im März 2014 vereinbarte syndizierte Kredit der Dürr AG ebenfalls zum 29. Mai 2015 von 300 Mio. € auf 465 Mio. € aufgestockt (250 Mio. € Barlinie, zuvor 100 Mio. € / 215 Mio. €

Avallinie, zuvor 200 Mio. €). Die Integration der HOMAG Group in den Dürr-Finanzierungsverbund entlastet das Finanzergebnis ab 2016 um 2,3 Mio. € p.a. Für die Anpassung der Finanzierung fallen nicht zahlungswirksame Einmalaufwendungen von 3,9 Mio. € an, davon entfallen 3,3 Mio. € auf das erste Quartal und 0,6 Mio. € auf das zweite Quartal 2015.

- **Optimierung/FOCUS:** Die Ausarbeitung des Optimierungsprogramms FOCUS ist weitgehend abgeschlossen, die Umsetzung wird im Juni 2015 beginnen. Zentrale Bestandteile des Programms sind:
  - ▶ Ausbau des Geschäfts in China und den USA
  - ▶ Ausbau des Service-Geschäfts
  - ▶ Stärkung des Projektgeschäfts mit kompletten Produktionslinien für die Holzbearbeitung
  - ▶ Organisatorische Neuausrichtung unter der Überschrift „One HOMAG“
  - ▶ Prozessoptimierung
  - ▶ IT-Optimierung
  - ▶ Anpassung der Incentive-Systeme

Mit FOCUS will die HOMAG Group Umsatz und Ertrag weiter steigern. Die HOMAG Group verfolgt das Ziel, auf Basis der ab 2015 zusammen mit Dürr eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen im Jahr 2020 einen Umsatz von 1,25 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 8 bis 10% zu erzielen.

#### **OPERATIVES ERGEBNIS WEITER VERBESSERT**

Die HOMAG Group, die im Dürr-Konzern die Division Woodworking Machinery and Systems bildet, konnte ihr operatives EBIT (nach Mitarbeiterbeteiligung) im ersten Quartal 2015 von 5,6 Mio. € auf 12,4 Mio. € steigern. Dazu trug sowohl ein höherer Umsatz mit entsprechenden Skaleneffekten als auch der Wegfall von Erstkonsolidierungseffekten der US-Tochter Stiles bei. Allerdings sind folgende Effekte zu beachten:

- Im ersten Quartal wurden bei Woodworking Machinery and Systems 11,5 Mio. € Sonderbelastungen aus der Kaufpreisallokation gebucht – dies sind rund zwei Drittel der für das Gesamtjahr 2015 erwarteten Kaufpreisallokationskosten. In den Folgequartalen rechnen wir mit Kaufpreisallokationskosten von jeweils rund 2 Mio. €.
- Das Finanzergebnis des Dürr-Konzerns wurde im ersten Quartal 2015 durch die Konsolidierung der HOMAG Group mit rund 9 Mio. € belastet. Dieser Wert enthält das negative Finanzergebnis der HOMAG Group sowie Sonderaufwendungen in Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag und für die Beendigung des syndizierten Kredits der HOMAG Group AG. In den Folgequartalen 2015 wird sich die aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag resultierende Belastung des Finanzergebnisses deutlich verringern, auch im Geschäftsjahr 2016 und in den Folgejahren erwarten wir eine deutliche niedrigere Belastung als 2015. Durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat Dürr die Beherrschung über die HOMAG Group erlangt. Daher fließt uns das Ergebnis der HOMAG Group zu 100% zu. Die freien HOMAG-Aktionäre haben infolge des Vertrags zukünftig keinen variablen Gewinnanspruch mehr, sondern erhalten eine feste Garantiedividende.

- Die Steuerquote erhöhte sich infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vorübergehend auf 52,7%. In den Folgequartalen wird sie sich wieder auf ein Niveau von rund 30% normalisieren.
- Im Rahmen von FOCUS rechnen wir für 2015 mit Sonderaufwendungen von rund 10 Mio. € für Optimierungsmaßnahmen bei der HOMAG Group. Im ersten Quartal 2015 fielen hierfür noch keine Sonderaufwendungen an.

## Wirtschaftliches Umfeld

### KONJUNKTUR

Im ersten Quartal 2015 hielt der moderate Aufwärtstrend der Weltkonjunktur an. In Europa stimulierten der niedrige Eurokurs und die anhaltend geringen Zinsen die Wirtschaft, dagegen setzte sich die konjunkturelle Talfahrt in Brasilien und Russland fort. Die großen Notenbanken der Welt setzten ihre Politik des billigen Geldes fort, auch die US-amerikanische Federal Reserve sah weiterhin von Zinserhöhungen ab.

Im Gesamtjahr 2015 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich um 3,4% wachsen, 2016 dürfte sich das Wachstum leicht darüber bewegen. Die Volkswirtschaften des Euroraums dürften auch weiterhin von Wechselkursvorteilen profitieren, dagegen deutet sich in Nordamerika eine etwas verhaltenere Konjunktorentwicklung an. Die positive Trendwende in Indien dürfte sich vor dem Hintergrund der niedrigen Rohstoffpreise weiter verfestigen. China, das zunehmend einen Kurs nachhaltigen Wirtschaftswachstums verfolgt, dürfte ein BIP-Plus von rund 7% erreichen.

### // KONJUNKTURPROGNOSE //////////////////////////////////////

	2013	2014	2015P	2016P
<b>BIP-Wachstum, %</b>				
G7	1,4	1,7	2,3	2,8
USA	2,2	2,4	3,3	3,1
Japan	1,6	-0,1	0,9	1,8
Euroland	-0,4	0,9	1,4	1,6
Emerging Markets	4,5	4,6	4,3	4,7
China	7,7	7,4	7,0	6,7
Indien	4,7	7,2	7,5	7,5
Russland	1,5	0,6	-5,2	-3,4
Brasilien	2,2	0,0	-0,7	1,2
<b>Welt</b>	<b>3,2</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,7</b>

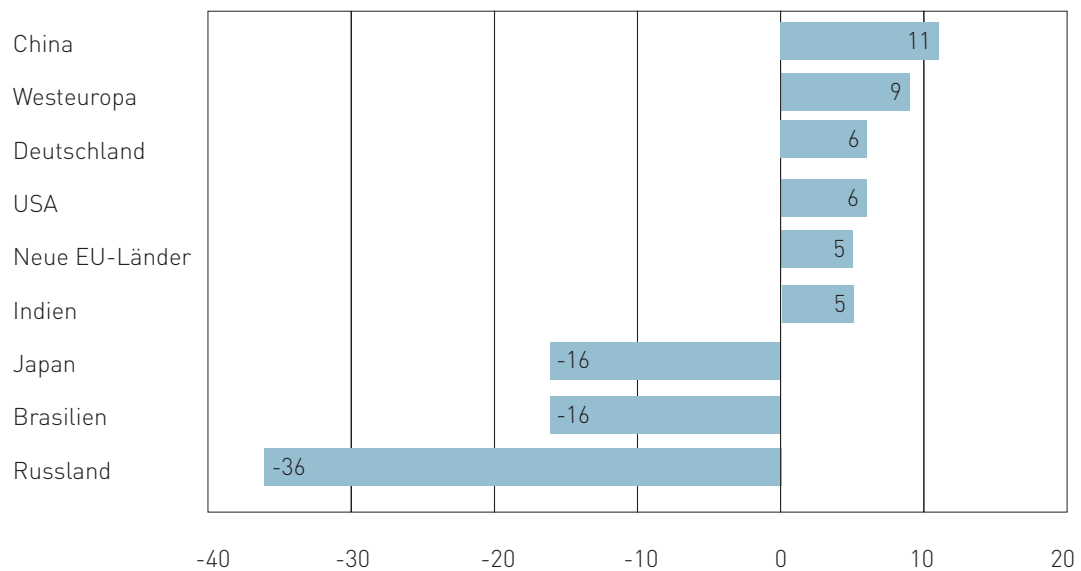
Quelle: Deutsche Bank Global Markets Research, März 2015  
P = Prognose

## AUTOMOBILINDUSTRIE

Weltweit setzte sich das Produktions- und Absatzwachstum der Automobilindustrie im ersten Quartal 2015 fort, allerdings bestanden deutliche regionale Unterschiede. China, der größte Automobilmarkt der Welt, erreichte mit 11% abermals eine zweistellige Zuwachsrate, in Europa wurde das Absatz- und Produktionswachstum durch günstige Kraftstoffpreise und Finanzierungsmöglichkeiten flankiert. Während sich die US-Automobilkonjunktur weiterhin gut entwickelte, gingen die Verkaufszahlen in Brasilien, Russland und Japan deutlich zurück. In Russland und Brasilien ist auch im weiteren Jahresverlauf nicht mit einer Besserung zu rechnen. Der indische Automobilmarkt dürfte sich dagegen weiter erholen.

// PKW-ABSATZ JANUAR - MÄRZ 2015 //////////////////////////////////////

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: VDA

## MASCHINENBAU

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet für 2015 einen leichten Produktionsanstieg in Deutschland. Die Auftragseingänge erhöhten sich im ersten Quartal 2015 um 2% gegenüber der Vorjahresperiode. Weltweit stieg der Umsatz im Maschinenbau von Dezember 2014 bis Februar 2015 um nominal 5%. Ein ähnlicher Wert wird auch für das Gesamtjahr 2015 erwartet; dabei dürften die Schlüsselmärkte China und USA überdurchschnittlich stark zulegen.



## Geschäftsverlauf\*

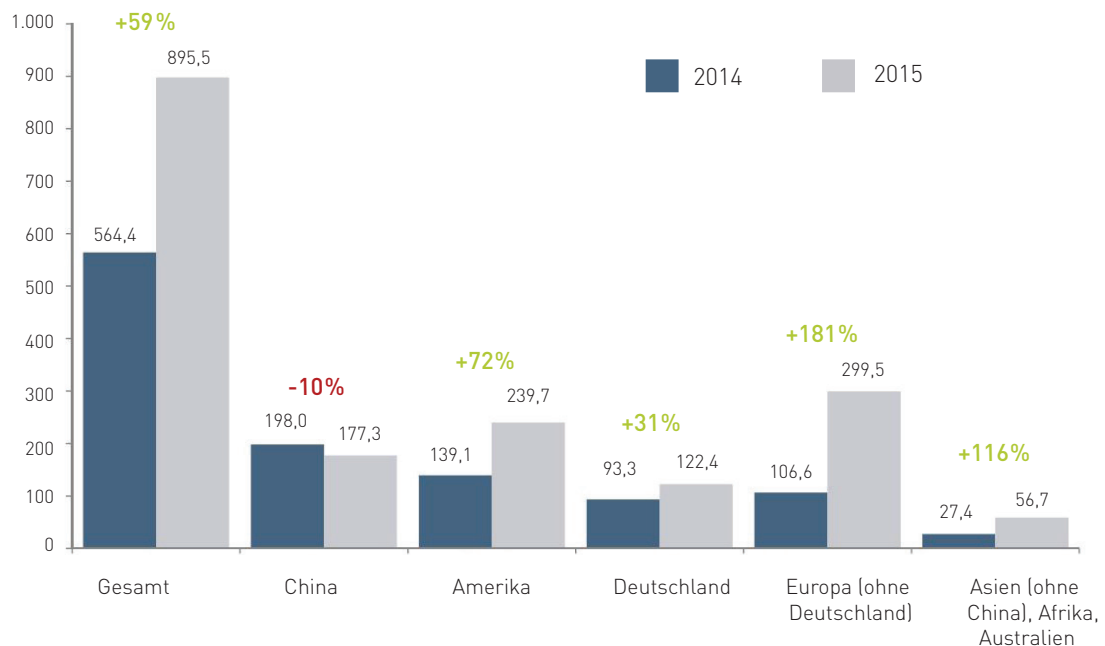
### AUFTRAGSEINGANG DEUTLICH ÜBER VORJAHR

Der Auftragseingang des Dürr-Konzerns stieg im ersten Quartal 2015 um 58,7% auf 895,5 Mio. €. Das markante Wachstum resultiert hauptsächlich aus der Konsolidierung der HOMAG Group, die im Vorjahreszeitraum noch nicht zu Dürr gehörte. Ohne die Konsolidierung der HOMAG Group hätte sich das Bestellvolumen um 7,8% auf 608,3 Mio. € erhöht.

Mit 16,8% verzeichnete die Division Measuring and Process Systems (Auswucht- und Reinigungstechnik) den stärksten Bestellzuwachs, gefolgt von Paint and Final Assembly Systems (Lackier- und Montagesysteme) mit 9,8%. Bei Application Technology (Roboter- und Applikationstechnik) bewegte sich der Auftragseingang im ersten Quartal 2015 auf dem Vorjahresniveau (-1,3%), Clean Technology Systems (Umwelt- und Energieeffizienztechnik) verzeichnete aufgrund eines schwachen Auftragseingangs in Europa einen Rückgang von 7,9%. Die neue Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) erzielte mit 287,2 Mio. € den höchsten Auftragseingang im Konzern.

Der Auftragseingang aus den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) stieg um 39,6% auf 463,7 Mio. € und machte damit wiederum mehr als die Hälfte (51,8%) des gesamten Bestellvolumens aus. In China bewegte sich das Ordervolumen in etwa auf dem Niveau des ersten Quartals 2014, während es in Brasilien, Indien und Russland auf niedrigem Niveau verblieb. In Nordamerika überstieg der Auftragseingang den Vorjahreswert deutlich. Der Zuwachs in Europa wurde überdurchschnittlich durch die Akquisition der HOMAG Group geprägt; er speiste sich aus einem Bestellplus von 31,1% in Deutschland und einem Wachstum von 181,0% in den weiteren Ländern.

// AUFTRAGSEINGANG (MIO. €) JANUAR - MÄRZ 2015



\* Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards erstellt.

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Auftragseingang	895,5	564,4
Umsatz	849,2	538,2
Auftragsbestand (31. März)	2.904,7	2.160,8

### KRÄFTIGE UMSATZAUSWEITUNG

Auch beim Umsatz bewirkte die Einbeziehung der HOMAG Group einen deutlichen Zuwachs: von 538,2 Mio. € im ersten Quartal 2014 auf nunmehr 849,2 Mio. € (+57,8%). Aber auch bereinigt um die HOMAG Group wären die Erlöse um 10,5% auf 594,8 Mio. € gestiegen.

Der Service-Umsatz stieg im ersten Quartal 2015 um 64,5% und legte damit stärker zu als der Konzernumsatz. Mit 213,8 Mio. € erreichte er einen Anteil von 25,2% an den Konzernenerlösen. Auch auf vergleichbarer Basis – also ohne die HOMAG-Group – wuchs der Service-Umsatz überproportional (+19,6%). Im weiteren Jahresverlauf rechnen wir mit einer Fortsetzung des positiven Trends im Service-Geschäft. Basis dafür sind unsere stark gewachsene installierte Basis und das Optimierungsprogramm CustomerExcellence@Dürr, mit dem wir das Angebot und unsere Leistungsfähigkeit im Service ausbauen.

Die regionale Umsatzverteilung ist auch nach der HOMAG-Akquisition sehr ausgewogen. Im ersten Quartal 2015 kamen 15% der Erlöse aus Deutschland, 26% aus den weiteren europäischen Ländern und 28% aus Nord- und Südamerika. Auf Asien, Afrika und Australien entfielen 30%. Der Anteil der Emerging Markets sank von 57% auf 48%, da die HOMAG-Group dort noch nicht so stark vertreten ist wie unsere bisherigen Aktivitäten.

Da die Bestellungen den Umsatz abermals leicht übertrafen, ergab sich im ersten Quartal 2015 eine Book-to-Bill-Ratio von 1,05. Der Auftragsbestand stieg im Vergleich zum 31. März 2014 um 744,0 Mio. € auf den Höchststand von 2.904,7 Mio. €. Gegenüber dem Jahresende 2014 erhöhte er sich um 179,4 Mio. €, davon gehen über 100 Mio. € auf Währungseffekte zurück.

### BRUTTOERGEBNIS STEIGT PARALLEL ZUM UMSATZ

Die Einbeziehung der HOMAG Group hat zu einigen strukturellen Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns geführt. Die Overhead-Kosten fallen bei der HOMAG Group stärker ins Gewicht, da der Vertrieb angesichts der breiten Kundenbasis aufwendiger ist. Auch die Wertschöpfungstiefe ist höher als in unseren bisherigen Aktivitäten, was sich insbesondere in den Materialkosten niederschlägt. Die operativen Margen der HOMAG Group liegen noch nicht auf dem Niveau der anderen Divisions, sollen infolge des Optimierungsprogramms FOCUS (Seite 6) aber schrittweise steigen.

Das Bruttoergebnis stieg im ersten Quartal 2015 im Gleichschritt mit dem Umsatz um 56,9% und erreichte 181,5 Mio. €. Dabei machte sich die überproportionale Ausweitung des Service-Geschäfts positiv bemerkbar. Die Bruttomarge bewegte

sich mit 21,4% auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (21,5%). Die Umsatzkosten stiegen parallel zum Umsatz an. Der Anteil der konsolidierten Materialkosten am Umsatz erhöhte sich deutlich: von 38,7% im Vorjahresquartal auf 43,3%. Maßgeblich dafür war vor allem, dass die konsolidierten Materialkosten infolge der Einbeziehung der HOMAG Group um 76,3% auf 367,6 Mio. € stiegen. Sämtliche Materialkosten werden in den Umsatzkosten gebucht, sie entfallen hauptsächlich auf den Einkauf von Teilen sowie Fertigungs- und Montagedienstleistungen.

// **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN** //////////////////////////////////////

		<b>1. Quartal 2015</b>	<b>1. Quartal 2014</b>
Umsatz	Mio. €	849,2	538,2
Bruttoergebnis	Mio. €	181,5	115,7
Overhead-Kosten <sup>1</sup>	Mio. €	-135,7	-71,6
EBITDA	Mio. €	70,8	50,8
EBIT	Mio. €	47,4	44,2
Finanzergebnis	Mio. €	-11,9	-3,9
EBT	Mio. €	35,9	40,4
Ertragsteuern	Mio. €	-18,9	-11,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	17,0	29,2
Ergebnis je Aktie	€	0,48	0,83
Bruttomarge	%	21,4	21,5
EBITDA-Marge	%	8,3	9,4
EBIT-Marge	%	5,6	8,2
EBT-Marge	%	4,2	7,5
Umsatzrendite nach Steuern	%	2,0	5,4
Steuerquote	%	52,7	27,7

<sup>1</sup> Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E Kosten

### OPERATIVES ERGEBNIS DEUTLICH VERBESSERT

Vor allem infolge von Erstkonsolidierungen wuchs die Belegschaft zum 31. März 2015 um 72,2% auf 14.220 Personen. Die Overhead-Kosten (einschließlich F&E-Kosten) stiegen überproportional dazu um 89,5% auf 135,7 Mio. €. Die Kosten für Forschung und Entwicklung erhöhten wir im Rahmen unseres Innovationskurses um 82,5% auf 21,2 Mio. €. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen hatte mit 1,6 Mio. € (Q1 2014: 0,1 Mio. €) erneut nur geringen Einfluss auf das Ergebnis. Die wichtigsten Einzelpositionen waren Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung.

Vor dem Hintergrund des guten Bruttoergebnisses verbesserte sich das EBIT im ersten Quartal 2015 um 7,3% auf 47,4 Mio. €. Die EBIT-Marge verringerte sich erwartungsgemäß von 8,2% auf 5,6%. Dies resultiert vor allem aus Sonderbelastungen von 11,5 Mio. € in Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für die HOMAG Group. Hinzu kommt, dass die Margen der HOMAG Group noch

unter dem Niveau unserer bisherigen Aktivitäten liegen. Auf operativer Basis betrug das EBIT 58,9 Mio. €, was einer EBIT-Marge von 6,9% entspricht. Die Belastungen aus der Kaufpreisallokation werden zukünftig deutlich sinken und pro Quartal rund 2 Mio. € betragen. Das EBITDA stieg im ersten Quartal 2015 um 39,6% auf 70,8 Mio. €, die Abschreibungen beliefen sich auf 23,4 Mio. €.

Das Finanzergebnis schwächte sich von -3,9 Mio. € auf -11,9 Mio. € ab. Ausschlaggebend waren drei Gründe: das negative Zinsergebnis der HOMAG Group, die Sonderaufwendungen aufgrund des seit März geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group sowie Einmalaufwendungen von 3,3 Mio. € für die Integration der HOMAG Group in die günstigere Konzernfinanzierung von Dürr (weitere Informationen auf Seite 5). Die Finanzergebnisse der kommenden Quartale werden sich wieder verbessern, da die Sonderaufwendungen sinken beziehungsweise entfallen werden.

Auch Steueraufwand und Steuerquote wurden durch die Konsolidierung der HOMAG Group spürbar beeinflusst. Im ersten Quartal 2015 stiegen sie auf 18,9 Mio. € beziehungsweise 52,7% (Q1 2014: 11,2 Mio. € und 27,7%), sodass sich das Ergebnis nach Steuern von 29,2 Mio. € auf 17,0 Mio. € verringerte. Bei der HOMAG Group fielen in den USA hohe Erträge mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 37% an, zudem entstanden bei einigen ausländischen HOMAG-Gesellschaften Verluste, die steuerlich nicht berücksichtigt werden können. Neben diesen strukturbedingten Faktoren enthält der Steueraufwand auch Sondereffekte aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, die in den kommenden Quartalen jedoch abnehmen werden. Im Gesamtjahr 2015 dürfte die Steuerquote über 30% liegen, 2016 streben wir wieder unseren Zielwert von 30% an.

#### **WESENTLICHE EREIGNISSE**

Im ersten Quartal 2015 gab es keine singulären Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten. Die Effekte aus der Marktschwäche in Russland hielten sich in Grenzen, da unser Russlandgeschäft bereits in den vergangenen Jahren ein relativ geringes Volumen hatte. Das Ausbleiben von Großprojekten in Brasilien konnten wir durch unsere gute Position im Service- und Modernisierungsgeschäft weitgehend kompensieren. Der Schwäche des Euro kam uns insbesondere im Maschinenbaugeschäft zugute.

#### **IST-ENTWICKLUNG VERSUS PROGNOSE: GESCHÄFTSVERLAUF IM RAHMEN DER ERWARTUNGEN**

Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2015 deckt sich im Wesentlichen mit unseren Erwartungen. Umsatz, Auftragseingang und operatives Ergebnis stiegen teilweise deutlich an. Die Sonderbelastungen im Zuge der HOMAG-Akquisition hatten wir erwartet und im Rahmen unserer Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2014 bereits angekündigt. Unsere im März formulierte Prognose für das Gesamtjahr 2015 bekräftigen wir aus heutiger Sicht. Diese sieht einen Umsatz von 3,4 bis 3,5 Mrd. € und einen Auftragseingang von 3,2 bis 3,5 Mrd. € vor. Die EBIT-Marge soll zwischen 7,0 und 7,5% liegen. Weitere Informationen zu unseren Jahresprognosen enthält das Kapitel Ausblick auf Seite 27.

## Finanzwirtschaftliche Situation

### OPERATIVER CASHFLOW AUF HOHEM NIVEAU

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** behauptete mit 39,6 Mio. € das gute Vorjahresniveau (Q1 2014: 42,7 Mio. €), obwohl das Net Working Capital (NWC) um 24,4 Mio. € stieg und die Abschreibungen und Rückstellungen ebenfalls zunahmen. Bis zum Jahresende erwarten wir eine weitere NWC-Erhöhung: Zum 31. Dezember 2014 überstiegen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen das Normalniveau um rund 200 Mio. €, diese Liquidität wird nun sukzessive in die Auftragsabwicklung fließen und das NWC erhöhen.

// CASHFLOW\* //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	35,9	40,4
Abschreibungen	23,4	6,6
Zinsergebnis	11,9	3,9
Ertragsteuerzahlungen	-18,7	-10,0
Veränderung Rückstellungen	13,3	-7,6
Veränderung Net Working Capital	-24,4	0,7
Sonstiges	-1,8	8,7
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>39,6</b>	<b>42,7</b>
Zinszahlungen (netto)	0,0	-0,6
Investitionen	-17,3	-8,3
<b>Free Cashflow</b>	<b>22,3</b>	<b>33,8</b>
Sonstige Zahlungsströme	30,1	-2,3
<b>Veränderung Nettofinanzstatus</b>	<b>+52,4</b>	<b>+31,5</b>

\* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im ersten Quartal 2015 auf -8,2 Mio. € (Q1 2014: -14,9 Mio. €). Prägende Faktoren waren vor allem die Auflösung von Termingeldern und der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag im ersten Quartal 2015 bei -3,9 Mio. € (Q1 2014: -2,0 Mio. €) und wurde hauptsächlich von Veränderungen der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beeinflusst, die sich jedoch nahezu kompensierten.

Auf Basis des erfreulichen operativen Cashflows war auch der **Free Cashflow** mit 22,3 Mio. € positiv (Q1 2014: 33,8 Mio. €). Im Nettofinanzstatus von 220,2 Mio. € sind Wechselkursveränderungen in Höhe von 27,5 Mio. € berücksichtigt.

## LIQUIDITÄT UND NETTOFINANZSTATUS VERBESSERT

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE //////////////////////////////////////

Mio. €	31. März 2015	in % der Bilanz- summe	31. Dezember 2014
Immaterielle Vermögenswerte	618,8	20,0	617,9
Sachanlagen	392,9	12,7	362,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	127,0	4,1	144,2
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.138,7</b>	<b>36,8</b>	<b>1.124,2</b>
Vorräte	415,2	13,4	364,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	846,6	27,3	849,4
Liquide Mittel	576,9	18,6	522,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	119,3	3,9	115,7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.958,0</b>	<b>63,2</b>	<b>1.851,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.096,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.976,1</b>

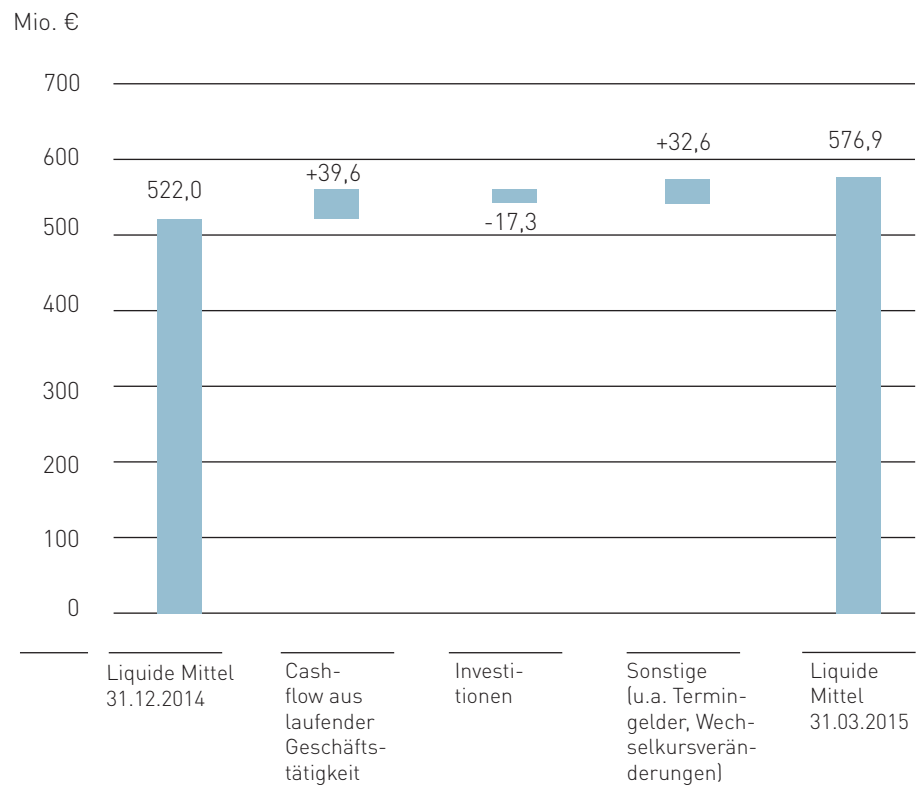
Die Bilanz zum 31. März 2015 enthält Effekte aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der am 17. März 2015 in Kraft trat. Darüber hinaus ergaben sich seit Ende 2014 keine größeren Veränderungen, da die HOMAG Group zum 31. Dezember 2014 bilanziell bereits voll berücksichtigt wurde. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,1% auf 3.096,7 Mio. €. Dies ist nicht zuletzt eine Folge der Euro-Schwäche, auf der Aktivseite führten die veränderten Umrechnungskurse zu spürbaren Zuwächsen im Sachanlagevermögen sowie in den Vorräten und liquiden Mitteln.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte stiegen um insgesamt 47,6 Mio. €. Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 21,4 Mio. € zu, sodass das Net Working Capital seit Ende 2014 bereinigt um Wechselkursveränderungen um 24,4 Mio. € auf 113,2 Mio. € zulegte. Die langfristigen Vermögenswerte blieben gegenüber dem 31. Dezember 2014 mit 1.138,7 Mio. € weitgehend konstant. Unter anderem infolge des positiven Free Cashflows stiegen die flüssigen Mittel seit Ende 2014 um 54,9 Mio. € auf 576,9 Mio. €.

## // NETTOFINANZSTATUS //////////////////////////////////////

Mio. €	
31. März 2015	220,2
31. Dezember 2014	167,8
31. März 2014	312,0

## // LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG //////////////////////////////////////



Der Nettofinanzstatus verbesserte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 52,4 Mio. € auf 220,2 Mio. €. Verglichen mit dem 31. März 2014 ergab sich ein Rückgang von 91,8 Mio. €, dabei ist aber der zwischenzeitliche Mittelabfluss von 228,1 Mio. € für die Akquisition der HOMAG Group zu beachten. Im bisherigen Jahresverlauf konnten wir unseren Finanzmittelbedarf komplett aus dem Cashflow decken (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 27).

## EIGENKAPITAL SINKT DURCH SONDEREFFEKT

// EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Mio. €	31. März 2015	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2014
Gezeichnetes Kapital	88,6	2,9	88,6
Sonstiges Eigenkapital	542,1	17,5	526,7
<b>Eigenkapital Aktionäre</b>	<b>630,7</b>	<b>20,4</b>	<b>615,3</b>
Nicht beherrschende Anteile	15,5	0,5	110,4
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>646,2</b>	<b>20,9</b>	<b>725,8</b>

Das positive Nachsteuerergebnis bildete die Grundlage dafür, dass das Eigenkapital der Aktionäre der Dürr AG zum 31. März 2015 auf 630,7 Mio. € stieg. Die Position „Nicht beherrschende Anteile“ verringerte sich deutlich: von 110,4 Mio. € auf 15,5 Mio. €. Dies ist eine Folge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG. Nach Inkrafttreten des Vertrags am 17. März 2015 haben wir die Anteile der freien Aktionäre der HOMAG Group AG gemäß den IFRS aus den nicht beherrschenden Anteilen in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgebucht. Grund dafür ist, dass wir mit dem Vertrag die Beherrschung über die HOMAG Group erlangt haben und die freien Aktionäre der HOMAG Group nunmehr eine Garantiedividende erhalten, aber keinen variablen Gewinnanspruch mehr haben. Die Ansprüche aus der Garantiedividende werden ebenfalls in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aufgrund der Ausbuchung bei den nicht beherrschenden Anteilen sank die Eigenkapitalquote gegenüber dem Jahresende 2014 um 3,5 Prozentpunkte auf 20,9%. Wir erwarten, dass die Eigenkapitalquote im Jahresverlauf wieder zunimmt. Längerfristig streben wir durch Thesaurierung wieder einen Zielwert von 30% an.

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN //////////////////////////////////////

Mio. €	31. März 2015	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2014
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihen)	420,9	13,6	426,5
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	206,4	6,7	180,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.149,7	37,1	1.128,3
Davon erhaltene Anzahlungen	770,3	24,9	763,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32,0	1,0	29,5
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	641,5	20,7	485,3
<b>Gesamt</b>	<b>2.450,5</b>	<b>79,1</b>	<b>2.250,4</b>



Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 200,1 Mio. €. Der Hauptgrund dafür ist, dass wir die Garantiedividenden-Ansprüche der freien Aktionäre der HOMAG Group AG in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt haben. Auf der Passivseite bilden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 1.149,7 Mio. € weiterhin die umfangreichste Position. Die darin enthaltenen Anzahlungen von Kunden blieben seit Ende 2014 mit 770,3 Mio. € stabil. Die Rückstellungen erhöhten sich per Saldo um 25,6 Mio. € auf 206,4 Mio. €. Die Pensionsrückstellungen stiegen um 5,6 Mio. €, da der Abzinsungsfaktor zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen nochmals sank und nunmehr bei 1,5% liegt.

### **FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR**

Im ersten Quartal 2015 bestand unsere Finanzierungsstruktur aus folgenden Elementen:

- Unternehmensanleihe der Dürr AG über 300 Mio. €
- Syndizierter Kredit der Dürr AG über 300 Mio. €
- Syndizierter Kredit der HOMAG Group AG über 207,5 Mio. €
- Immobiliendarlehen für den Kauf des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (2011) mit einem Buchwert von 39,3 Mio. € zum 31. März 2015
- Bilaterale Kreditfazilitäten in kleinerem Umfang sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Neben Geld- und Kapitalmarktinstrumenten können wir zudem außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme oder Operating Leases nutzen.

Im Zuge der Integration der HOMAG Group wird der syndizierte Kredit der HOMAG Group AG mit Wirkung zum 29. Mai 2015 gekündigt. Zum selben Stichtag wird der syndizierte Kredit der Dürr AG auf 465 Mio. € erhöht. Diese Neustrukturierung wird unser Finanzergebnis ab 2016 um 2,3 Mio. € p.a. entlasten. Im ersten Quartal 2015 fiel dafür ein Einmalaufwand von 3,3 Mio. € an; weitere 0,6 Mio. € werden im zweiten Quartal 2015 gebucht. Bitte beachten Sie dazu auch die Informationen im Kapitel „HOMAG: Integration im Plan“ auf Seite 5.

### **AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSINSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN**

Das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen blieb seit Ende 2014 weitgehend unverändert. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen lagen zum 31. März 2015 bei 135,9 Mio. € (31.12.2014: 135,1 Mio. €). Die Operating-Lease-Verträge stellen die wichtigste außerbilanzielle Finanzierungsform bei Dürr dar. Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring, Negozierung) wurden im ersten Quartal 2015 nur in geringem Umfang durchgeführt (25,0 Mio. €).

Der Gesamtumfang aller Kredit- und Avallinien belief sich am 31. März 2015 auf 1.080,5 Mio. € (31.12.2014: 1.111,2 Mio. €). Die Gesamtinanspruchnahme aller verfügbaren Kredit- und Avallinien erreichte 475,5 Mio. € (31.12.2014: 495,7 Mio. €). Die Avale umfassen hauptsächlich Kreditgarantien und -bürgschaften und stellen keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente dar.

## F&E und Investitionen

Im ersten Quartal 2015 stiegen die direkten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 82,5% auf 21,2 Mio. €. Dieser starke Zuwachs resultiert größtenteils aus der Konsolidierung der HOMAG Group, die im Vorjahreszeitraum noch nicht zum Dürr-Konzern gehörte. Die F&E-Quote erhöhte sich von 2,2% auf 2,5% – auch dies ein Effekt aus der Einbeziehung der HOMAG Group, die eine höhere F&E-Quote von 4,0% aufweist. Neben den direkten F&E-Aufwendungen wurden in den Umsatzkosten weitere Entwicklungskosten erfasst, die im Rahmen einzelner Kundenaufträge anfielen. Zudem haben wir Entwicklungskosten von 3,1 Mio. € als immaterielle Vermögenswerte aktiviert (Q1 2014: 0,7 Mio. €). Die Zahl der F&E-Mitarbeiter stieg vor allem infolge der Einbeziehung der HOMAG Group um 143% auf 635 Personen (31. März 2014: 263).

### F&E-ERGEBNISSE AUS DEN DIVISIONS

Automobilhersteller haben den Anspruch, in der Großserienproduktion Lackierergebnisse in konstant hoher Qualität zu erzielen. Dies ist nur möglich, wenn Temperatur und Luftfeuchte in den Lackierkabinen präzise gesteuert werden. Zu diesem Zweck hat Paint and Final Assembly Systems das innovative Regelungssystem **EcoSmart AC** entwickelt. Mit einer vollautomatischen Prozesssteuerung für Zu- und Umluftanlagen reagiert **EcoSmart AC** zehn Mal pro Sekunde auf kleinste Veränderungen der Außenkonditionen. **EcoSmart AC** eignet sich sowohl für neue Lackierkabinen als auch für die Umrüstung von Bestandsanlagen und verbessert die Energieeffizienz des Lackierprozesses.

Beim Lackieren lagern sich Partikel auf dem Zerstäuber ab, der den Lack aufsprüht. Daher muss der Zerstäuber regelmäßig gereinigt werden. Hierfür hat die Division Application Technology mit dem **EcoBell Cleaner D2** eine optimierte Lösung entwickelt. Der direkt am Lackierroboter installierte **EcoBell Cleaner D2** reinigt den Zerstäuber mithilfe von drei Rotationsdüsen und trocknet ihn danach mithilfe eines Blaslufttrings. Verglichen mit dem Vorgängermodell reduzieren sich trotz kürzerer Reinigungszyklen sowohl der Verbrauch von Reinigungsmedien als auch die Lösemittlemissionen um über 90%. Der **EcoBell Cleaner D2** passt sich an die Taktzeit des Lackierprozesses an und eignet sich für unterschiedliche Lacke und Zerstäubertypen.

Clean Technology Systems hat im Geschäftsfeld Energieeffizienz weitere Anwendungsfelder für die Hochtemperatur-Wärmepumpentechnologie thermeco<sub>2</sub> entwickelt. Ein Beispiel ist die Bereitstellung großer Druckluftmengen mit dem Druckluft-Kältetrockner von Dürr Thermea. Dieses weltweit einzigartige System kommt bereits bei einem deutschen Automobilhersteller zum Einsatz. Es eignet sich auch für Branchen wie beispielsweise Energiewirtschaft, Hüttenwesen oder Nahrungsmittel- und Genussmittelproduktion. Die zugrundeliegende Wärmepumpentechnologie thermeco<sub>2</sub> ist energieeffizient und nutzt das klimafreundliche Kältemittel CO<sub>2</sub>. CO<sub>2</sub> ist das Kältemittel der Zukunft, da die Europäische Union die Verwendung anderer, klimaschädlicher Kältemittel drastisch einschränkt.

Die F&E-Arbeit der Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) wurde von den Vorbereitungen für die im Mai stattfindende Branchenleitmesse Ligna geprägt. Als größter Aussteller legt HOMAG den Fokus auf die Themen vernetzte Produktion und Losgröße-1-Fertigung. Ein Highlight im Bereich Losgröße 1 ist das innovative Sägenkonzept HPS 320 flex Tec. Damit lassen sich Platten ohne manuellen Handling-Aufwand individuell zuschneiden und automatisch weiteren Fertigungsprozessen zuführen.

### INVESTITIONEN

Die Investitionen stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2014 um 9,0 Mio. € und erreichten 17,3 Mio. €. Davon entfielen 6,5 Mio. € auf die neue Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group). Der Aufwand für Sachinvestitionen belief sich auf 11,3 Mio. €. Darin sind unter anderem der Bau eines Schulungszentrums in Südkorea sowie Ausgaben für zwei neue Campus-Standorte in China und den USA berücksichtigt. 6,0 Mio. € flossen in den Erwerb von Lizenzen, Software und weiteren immateriellen Vermögenswerten (Q1 2014: 2,7 Mio. €). Die Investitionen des Corporate Centers (0,6 Mio. €) umfassen vorwiegend Anschaffungen der global agierenden Dürr IT Service GmbH (Software und Rechte); die Dürr AG als Holding-Gesellschaft weist üblicherweise ein geringes Investitionsvolumen auf.

Die Investitionen in Beteiligungserwerbe beliefen sich im ersten Quartal 2015 auf 8,2 Mio. €. Sie betrafen die Aufstockung unseres Anteils an der Thermea Energiesysteme GmbH von 30,0% auf 87,6%. Nach der Aufstockung wurde das auf umweltfreundliche Großwärmepumpen spezialisierte Unternehmen in Dürr Thermea GmbH umbenannt.

Mit Wirkung zum 14. Januar 2015 haben wir die Dürr Automation S.A.S. (Frankreich) veräußert. Käufer war die Automation Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Quantum International Partners GmbH. Die verkauften Aktivitäten waren Teil des bei Measuring and Process Systems angesiedelten Geschäfts mit industrieller Reinigungstechnik und gehörten nicht mehr zum Kerngeschäft. Aus der Transaktion ergab sich ein Verlust von 4,3 Mio. €, der bereits im Geschäftsjahr 2014 erfasst wurde.

### // INVESTITIONEN\* //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Paint and Final Assembly Systems	3,3	1,3
Application Technology	4,6	2,0
Measuring and Process Systems	1,4	2,2
Clean Technology Systems	1,0	0,7
Woodworking Machinery and Systems	6,5	0,0
Corporate Center	0,6	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>17,3</b>	<b>8,3</b>

\* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

## Mitarbeiter

### MITARBEITERZAHL ERHÖHT

Seit dem Jahresende 2014 wuchs die Belegschaft des Dürr-Konzerns um 0,5% auf 14.220 Beschäftigte. In der Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) fiel der Anstieg mit 0,8% etwas höher aus, da vor allem in Nordamerika und China zusätzliche Mitarbeiter hinzukamen. Im Vergleich zum 31. März 2014 – damals gehörte die HOMAG Group noch nicht zu Dürr – erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 72,2%. Im Inland verdoppelte sich die Belegschaft im selben Zeitraum auf 7.786 Mitarbeiter. Die Zahl der Mitarbeiter in den Emerging Markets stieg seit dem 31. März 2014 um 45,9% auf 4.128. Dies entspricht einem Anteil von 29,0% an der Stammelegschaft; zum 31. März 2014 hatte die Quote – ohne die HOMAG Group – 34,3% betragen.

#### // MITARBEITER NACH DIVISIONS //////////////////////////////////////

	<b>31. März 2015</b>	31. Dezember 2014	31. März 2014
Paint and Final Assembly Systems	3.118	3.069	3.112
Application Technology	1.818	1.784	1.572
Measuring and Process Systems	2.911	3.018	3.007
Clean Technology Systems	474	473	440
Woodworking Machinery and Systems	5.705	5.659	-
Corporate Center	194	148	128
<b>Gesamt</b>	<b>14.220</b>	<b>14.151</b>	<b>8.259</b>

#### // MITARBEITER NACH REGIONEN //////////////////////////////////////

	<b>31. März 2015</b>	31. Dezember 2014	31. März 2014
Deutschland	7.786	7.749	3.816
Sonstige europäische Länder	2.049	2.180	1.389
Nord-/Zentralamerika	1.195	1.134	713
Südamerika	419	419	345
Asien, Afrika, Australien	2.771	2.669	1.996
<b>Gesamt</b>	<b>14.220</b>	<b>14.151</b>	<b>8.259</b>

## Segmentbericht

### // UMSATZ NACH DIVISIONS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Paint and Final Assembly Systems	297,9	251,6
Application Technology	130,1	127,4
Measuring and Process Systems	136,6	128,3
Clean Technology Systems	29,9	30,9
Woodworking Machinery and Systems	254,3	-
Corporate Center	0,3	-
<b>Gesamt</b>	<b>849,2</b>	<b>538,2</b>

### // EBIT NACH DIVISIONS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Paint and Final Assembly Systems	23,1	21,0
Application Technology	13,0	12,8
Measuring and Process Systems	12,5	11,7
Clean Technology Systems	0,5	0,9
Woodworking Machinery and Systems	0,9	-
Corporate Center/Konsolidierung	-2,6	-2,2
<b>Gesamt</b>	<b>47,4</b>	<b>44,2</b>

## // PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Auftragseingang	278,9	254,0
Umsatz	297,9	251,6
EBITDA	25,1	22,6
EBIT	23,1	21,0
Mitarbeiter (31. März)	3.118	3.112

Die Division Paint and Final Assembly Systems konnte den Auftragseingang im ersten Quartal 2015 um 9,8% auf 278,9 Mio. € steigern. Dazu trugen mehrere mittelgroße Projekte in Nordamerika, Europa und China bei. Mit 67% (Q1 2014: 77%) steuerten die Emerging Markets bei Paint and Final Assembly Systems abermals einen höheren Anteil zum Bestellvolumen bei als im Gesamtkonzern. Der Umsatz stieg im ersten Quartal erwartungsgemäß deutlich (+18,4%), da kundenseitige Projektverzögerungen aus dem Vorjahr teilweise aufgeholt werden konnten. Veränderte Wechselkurse führten dazu, dass sich der Auftragsbestand gegenüber dem Jahresende 2014 trotzdem erhöhte. Das EBIT stieg infolge des Umsatzzuwachses auf 23,1 Mio. €. Die EBIT-Marge reduzierte sich erwartungsgemäß von 8,3% auf 7,8%.

## // APPLICATION TECHNOLOGY //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Auftragseingang	133,6	135,3
Umsatz	130,1	127,4
EBITDA	14,9	14,2
EBIT	13,0	12,8
Mitarbeiter (31. März)	1.818	1.572

Die Division Application Technology verzeichnete im ersten Quartal 2015 eine stabile Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang lag mit 133,6 Mio. € praktisch auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Größere Bestellungen für Lackierroboter und Applikationstechnik erhielten wir in China, Europa und den USA. Der Beitrag des im Jahr 2014 gegründeten Geschäftsfelds Industrielackierung war erwartungsgemäß noch gering. Der Umsatz von Application Technology stieg im ersten Quartal leicht an. Dennoch lag die Book-to-Bill-Ratio über 1. Beim EBIT verzeichnete Application Technology einen leichten Anstieg auf 13,0 Mio. €, die EBIT-Marge betrug unverändert 10,0%. Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich seit dem 31. März 2014 um 15,6% auf 1.818 Personen. Der Zuwachs resultiert vor allem aus dem Einstieg in das Industrielackiergeschäft und dem damit verbundenen Kauf zweier Unternehmen in Deutschland und Tschechien im zweiten Quartal 2014.

## // MEASURING AND PROCESS SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Auftragseingang	161,9	138,6
Umsatz	136,6	128,3
EBITDA	14,8	13,9
EBIT	12,5	11,7
Mitarbeiter (31. März)	2.911	3.007

Measuring and Process Systems erzielte im ersten Quartal 2015 einen deutlichen Bestellplus von 16,8%. Der Großteil des Anstiegs entfiel auf den Bereich Balancing and Assembly Products (Auswucht-, Befüll- und Prüftechnik), aber auch Cleaning and Surface Processing (Reinigungs- und Oberflächenbearbeitungstechnik) erreichte eine einstellige Zuwachsrate. Bei einem Umsatzplus von 6,4% belief sich die Book-to-Bill-Ratio von Measuring and Process Systems auf 1,19. Das EBIT der Division erhöhte sich um 6,9%, die EBIT-Marge betrug 9,2%. Der Bereich Cleaning and Surface Processing, der im Jahr 2014 die Ergebniswende erreicht hatte, wies bei leicht rückläufigem Umsatz ein konstantes Ergebnis aus. Die EBIT-Marge von Balancing and Assembly Products erreichte erneut ein gutes Niveau.

## // CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Auftragseingang	33,6	36,5
Umsatz	29,9	30,9
EBITDA	1,0	1,4
EBIT	0,5	0,9
Mitarbeiter (31. März)	474	440

Der Großteil des Geschäfts von Clean Technology Systems entfällt auf die Aktivitäten in der Abluftreinigungstechnik. Das zweite Standbein – die Energieeffizienztechnik – befindet sich noch in der Aufbauphase und ist deutlich kleiner. Im ersten Quartal 2015 gingen Auftragseingang und Umsatz der Division um 7,9% beziehungsweise 3,2% zurück. Dies ist insbesondere auf die verhaltene Nachfrage im wettbewerbsintensiven europäischen Markt zurückzuführen. Da der Auftragseingang den Umsatz um 12,4% überstieg, nahm der Auftragsbestand weiter zu. Das EBIT verringerte sich um 0,4 Mio. € auf 0,5 Mio. €, maßgeblich waren der rückläufige Umsatz und eine etwas geringere Margenqualität der Aufträge. Die Mitarbeiterzahl stieg gegenüber dem 31. März 2014 um 7,7%; der Aufbau erfolgte insbesondere in China, um die dortige Marktpräsenz auszuweiten.

## // WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2015
Auftragseingang	287,2
Umsatz	254,3
EBITDA	14,6
EBIT	0,9
Mitarbeiter (31. März)	5.705

Für die Division Woodworking Machinery and Systems existieren keine Vergleichszahlen für das erste Quartal 2014, da die HOMAG Group erst seit dem 3. Oktober 2014 konsolidiert wird. Das EBIT von Woodworking Machinery and Systems enthielt im ersten Quartal 2015 Sonderbelastungen in Höhe von 11,5 Mio. €, die in Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für die HOMAG Group bei Dürr anfielen. Im Quartalsabschluss der HOMAG Group AG sind diese Belastungen nicht enthalten; darüber hinaus bestehen Unterschiede bei der Zuordnung der Zinsen für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der HOMAG Group. In den nächsten Quartalen werden die Belastungen aus der Kaufpreisallokation auf jeweils rund 2 Mio. € pro Quartal zurückgehen.

Im ersten Quartal 2015 zeigte die HOMAG Group sowohl beim Geschäftsvolumen als auch auf der Ertragsseite eine erfreuliche operative Entwicklung. Infolge deutlicher Zuwächse in Westeuropa und Asien stiegen Auftragseingang und Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 11% beziehungsweise 24%. Das EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung konnte mehr als verdoppelt werden und stieg von 5,6 Mio. € auf 12,4 Mio. €. Dabei wirkte sich neben Produktivitätsgewinnen und Volumeneffekten auch der starke US-Dollar aus.

**CORPORATE CENTER**

Das EBIT des Corporate Centers, das sich aus der Dürr AG und der Dürr IT Service GmbH zusammensetzt, schwächte sich im ersten Quartal infolge höherer Personalaufwendungen um 0,4 Mio. € auf -2,6 Mio. € ab. Darin sind Konsolidierungseffekte in Höhe von -0,2 Mio. € enthalten (Q1 2014: -0,3 Mio. €). Im Corporate Center werden auch die IT-Investitionen des Konzerns erfasst. Die Mitarbeiterzahl stieg um 31% auf 194 Personen, da einige Funktionen des Personalbereichs in das Corporate Center umgegliedert wurden.



## Chancen und Risiken

### RISIKEN

Eine ausführliche Beschreibung der üblichen Risiken unseres Geschäfts sowie des Risikomanagementsystems bei Dürr enthält der Geschäftsbericht 2014 (ab Seite 124), der am 31. März 2015 veröffentlicht wurde. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die separat oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Unsere Gesamtrisikosituation beurteilen wir als gut beherrschbar.

Die weltweite Konjunkturlage ist uneinheitlich, allerdings sehen wir keine akuten Bedrohungen für die Stabilität unseres Geschäfts. In China, unserem wichtigsten Markt, wird sich das BIP-Wachstum im laufenden Jahr voraussichtlich auf rund 7% reduzieren. Allerdings deuten unsere Marktinformationen darauf hin, dass sich die hohe Investitionsbereitschaft der Automobilindustrie fortsetzen wird. Sollte sich das Investitionsklima in China wider Erwarten gravierend verschlechtern, hätte dies deutliche Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis von Dürr. Unsere Risiken in Brasilien sind trotz der schwachen Automobilkonjunktur überschaubar. Das Ausbleiben großer Aufträge können wir durch unsere gute Position im Service- und Modernisierungsgeschäft kompensieren. Die wirtschaftliche Abschwächung in Russland verspüren wir zwar, der Anteil unseres Russlandgeschäfts ist mit rund 2% jedoch gering. Allerdings hatten wir vor Ausbruch der Ukraine-Krise mit einem wachsenden Marktvolumen in Russland gerechnet, da das Land als wichtiger Zukunftsmarkt der Automobilindustrie galt.

Die bedeutendsten Risiken in unserem operativen Geschäft existieren regelmäßig im Bereich „Projektentwicklung/Engineering“. Angesichts der Größe und Komplexität vieler Aufträge lässt sich nicht ausschließen, dass wir Termine und Leistungszusagen verfehlen und dadurch Mehrkosten entstehen. Dieses Risiko erachten wir jedoch als weitgehend beherrschbar, da wir das aktuelle Geschäftsvolumen mit den vorhandenen Kapazitäten sicher abdecken können.

Trotz umfassender Due Diligence ist es bei Firmenakquisitionen möglich, dass Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte nicht die angestrebten Ziele erreichen. Auch bei der HOMAG-Übernahme besteht dieses Risiko, zumal es sich um unsere größte Akquisition seit dem Jahr 2000 handelt. Die Entscheidung zum Kauf von HOMAG haben wir auf Basis sorgfältiger Prüfungen und Analysen getroffen. Die Einbindung in den Dürr-Konzern erfolgt nach einem umfassenden Integrationsfahrplan. Ein übergeordneter Lenkungsausschuss, ein Projektmanagement-Team sowie 22 Fachteams aus Spezialisten von Dürr und der HOMAG Group sorgen für eine strukturierte Vorgehensweise.

## CHANCEN

Im Geschäftsbericht 2014 finden Sie ab Seite 136 einen umfassenden Überblick über unsere Chancen und das Chancenmanagementsystem bei Dürr. Einige wesentliche Chancen werden im Folgenden dargestellt.

Die Mehrheitsübernahme der HOMAG Group eröffnet zahlreiche Chancen. Durch das Optimierungsprogramm FOCUS (siehe Seite 6) hat die HOMAG Group die Möglichkeit, ihren Marktanteil von derzeit knapp 30% weiter auszubauen und zusätzliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge zu generieren. Mit der HOMAG Group entwickeln wir Dürr zu einem breiter aufgestellten Maschinen- und Anlagenbaukonzern und sind weniger abhängig von Schwankungen der Automobilkonjunktur.

Mit jeder verkauften Anlage und Maschine wächst unsere installierte Basis. Damit nimmt auch das Potenzial für weiteres Wachstum im Service-Geschäft zu. Um dieses Potenzial effektiv auszuschöpfen, optimieren wir unsere Strukturen und Prozesse im Service mithilfe des Programms CustomerExcellence@Dürr. Dazu gehört auch die Vergrößerung unserer Service-Mannschaft und des Service-Standortnetzwerks, besonders in den Emerging Markets.

In der Applikationstechnik sehen wir gute Chancen für das neue Geschäftsfeld Industrielackierung. Neben der Automobilindustrie bieten wir nun auch Applikationskomponenten für Industriezweige wie Kunststoff, Schiffsbau, Keramik, Holz und Möbel an. Unser Ziel ist es, in diesem Geschäft mittelfristig einen Umsatz von 100 Mio. € zu erwirtschaften. Das jährliche Marktvolumen für Applikationstechnik im Non-Auto-Geschäft beträgt rund 3 Mrd. €, etwa die Hälfte davon ist für uns grundsätzlich zugänglich.

Die Automobilproduktion in Südostasien soll bis 2019 um durchschnittlich gut 10% pro Jahr wachsen. Daher dürften auch die Investitionen in zusätzliche Fertigungskapazitäten zunehmen. Um dieses Potenzial zu nutzen, haben wir 2012 eine Landesgesellschaft in Thailand gegründet, 2014 kamen zwei weitere Vertriebs- und Service-Gesellschaften in Malaysia und Indonesien hinzu.

## Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 56.

## Ausblick

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Experten erwarten für 2015 eine stetige Konjunktorentwicklung und prognostizieren ein weltweites BIP-Plus von 3,4%. Dafür sprechen niedrige Energiepreise, ein wachsendes Konsumentenvertrauen und die expansive Geldpolitik der Notenbanken mit historisch niedrigen Zinsen in Europa. Für 2016 wird aus heutiger Sicht ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,7% erwartet. Eine Übersicht gibt die Tabelle auf Seite 7.

Auch 2015 dürfte das Absatzwachstum der Automobilindustrie in den einzelnen Weltregionen mindestens das Niveau des jeweiligen BIP-Wachstums erreichen. In Europa wird damit gerechnet, dass die Automobilproduktion eine mittlere einstellige Zuwachsrate erreicht. China steuert auf ein Plus von knapp 9% zu und wird seine Führungsrolle im weltweiten Automobilbau beibehalten. Auch in Nordamerika ist das Marktumfeld für die Automobilindustrie anhaltend günstig, allerdings dürften die Wachstumsraten niveaubedingt zurückgehen. Auch längerfristig sehen Marktbeobachter gute Absatzperspektiven für die Automobilindustrie. PricewaterhouseCoopers (PwC) hat seinen Produktionsausblick im April 2015 mit Blick auf die Wirtschaftsprobleme in Russland und Brasilien zwar leicht korrigiert, erwartet bis 2019 aber ein durchschnittliches weltweites Wachstum von 4,4% p.a.

### // PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN //////////////////////////////////////

	2014	2019P	CAGR 2014-2019
Mio. Einheiten			
Nordamerika	17,1	19,7	2,9%
Mercosur	3,8	5,2	6,5%
Westeuropa	13,2	15,7	3,5%
Osteuropa	6,8	8,2	3,8%
Asien	43,5	55,4	5,0%
Davon China	22,1	30,1	6,4%
Andere	1,8	2,7	8,4%
<b>Gesamt</b>	<b>86,2</b>	<b>106,9</b>	<b>4,4%</b>

Quelle: PwC, April 2015  
P = Prognose

## // AUSBLICK KONZERN //////////////////////////////////////

		Ist 2014	Ziel 2015
Auftragseingang	Mio. €	2.793,0	3.200 bis 3.500
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.725,3	2.400 bis 2.800
Umsatz	Mio. €	2.574,9	3.400 bis 3.500
EBIT-Marge	%	8,6	7,0 bis 7,5
ROCE	%	38,7	30 bis 40
Finanzergebnis	Mio. €	-16,2	schwächer
Steuerquote	%	26,6	> 30
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	150,3	leicht steigend
Operativer Cashflow	Mio. €	291,3	schwächer
Free Cashflow	Mio. €	221,1	schwächer
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	167,8	50 bis 150
Liquidität (31.12.)	Mio. €	522,0	400 bis 500
Investitionen <sup>1</sup>	Mio. €	54,9	70 bis 80

<sup>1</sup> in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

**UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND ERGEBNIS**

Mit Blick auf den Verlauf des ersten Quartals bestätigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2015, zumal die Projekt-Pipeline mit zukünftigen Investitionsprojekten unserer Kunden gut gefüllt ist. Eine Übersicht über unsere Ziele gibt die Tabelle oben.

Im Geschäftsjahr 2015 streben wir einen Umsatz zwischen 3,4 und 3,5 Mrd. € an. Das Umsatzwachstum wird sich vor allem aus der Gesamtjahreskonsolidierung der HOMAG Group speisen, darüber hinaus wollen wir auch in den bisherigen Aktivitäten zulegen. Der Auftragseingang dürfte eine Bandbreite von 3,2 bis 3,5 Mrd. € erreichen. Dementsprechend dürfte der Auftragsbestand am Jahresende mindestens 2,4 Mrd. € betragen. Bei der EBIT-Marge streben wir im Geschäftsjahr 2015 einen Zielkorridor von 7,0 bis 7,5% an. Diese Prognose berücksichtigt die durchschnittlich niedrigeren Margen der HOMAG Group und die Kaufpreisallokationseffekte.

Das Finanzergebnis wird sich 2015 deutlich abschwächen, Grund dafür sind die zuvor beschriebenen Effekte infolge der Akquisition der HOMAG Group. Für 2016 erwarten wir wieder eine substanzielle Verbesserung. Die Steuerquote dürfte im Jahr 2015 deutlich über 30% liegen, Ursache hierfür sind ebenfalls Sondereffekte im Zusammenhang mit der HOMAG-Übernahme. Das Ergebnis nach Steuern dürfte daher nur leicht ansteigen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2015 soll gemäß unserer langfristigen Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen.

### **DIVISIONS**

Paint and Final Assembly Systems erwartet nach dem außergewöhnlich hohen Ergebnis des Jahres 2014 eine rückläufige EBIT-Marge, der Umsatz dürfte jedoch abrechnungsbedingt deutlich zunehmen. Die Division Application Technology rechnet nur mit geringen Veränderungen bei Umsatz und Ertrag, zumal der Umsatzbeitrag des neuen Geschäftsfelds Industrielackierung noch gering ist. Das Geschäftsvolumen von Measuring and Process Systems dürfte mindestens konstant bleiben, beim Ertrag ist nach dem Höchstwert des Vorjahres ein leichter Rückgang zu erwarten. Clean Technology Systems plant für 2015 Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. Die Division Woodworking Machinery and Systems rechnet mit einer spürbaren Ausweitung des Geschäftsvolumens; durch die hohen Aufwendungen infolge der Kaufpreisallokation wird die EBIT-Marge im Jahr 2015 allerdings nicht über 3,5 bis 4% hinausgehen.

### **CASHFLOW, INVESTITIONEN, BILANZ**

Der hohe Cashflow des Jahres 2014 war wie im Vorjahr geprägt von außergewöhnlich umfangreichen, teils vorgezogenen Anzahlungen im zweiten Halbjahr. 2015 rechnen wir mit einer Normalisierung der Anzahlungen und dementsprechend mit einem Rückgang von operativem Cashflow und Free Cashflow. Der um Net-Working-Capital-Schwankungen bereinigte operative Cashflow sollte jedoch erneut 250 bis 300 Mio. € erreichen. Wir erwarten, dass der Cashflow und die umfangreichen liquiden Mittel den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) und die Dividendenzahlung im Jahr 2015 gut abdecken werden.

Im Jahr 2014 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 54,9 Mio. €. 2015 werden wir dieses Niveau aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung der HOMAG Group überschreiten und voraussichtlich 70 bis 80 Mio. € investieren (ohne Akquisitionen). Die Investitionen dürften zu rund 55% auf Ersatzbeschaffungen und zu rund 45% auf Standortprojekte entfallen. Zu letzteren zählt vor allem der Bau neuer Campus-Standorte in China und den USA. Auch für 2015 sind kleinere Firmen- und Technologieakquisitionen zur Arrondierung unseres Portfolios denkbar. Zukäufe in der Größenordnung der HOMAG Group sind jedoch nicht zu erwarten. Zur Finanzierung können wir auf die hohen liquiden Mittel und den Cashflow zurückgreifen.

Aus heutiger Sicht rechnen wir zum Jahresende 2015 mit einem Nettofinanzstatus von 50 bis 150 Mio. €. Die flüssigen Mittel sollten Ende 2015 zwischen 400 und 500 Mio. € betragen. Das Eigenkapital wird im Jahresverlauf 2015 deutlich zunehmen, sodass die Eigenkapitalquote zum Jahresende wieder 24 bis 25% betragen sollte. Aus heutiger Sicht planen wir im laufenden Jahr keine Kapitalmaßnahmen. Den syndizierten Kredit werden wir allenfalls in Einzelfällen in Anspruch nehmen, insbesondere zur Finanzierung des Net Working Capitals.

#### MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl dürfte im Jahr 2015 leicht zunehmen. Der Zuwachs wird größtenteils auf die Emerging Markets entfallen; deren Anteil an der Gesamtbelegschaft sollte zum Jahresende rund 30% erreichen.

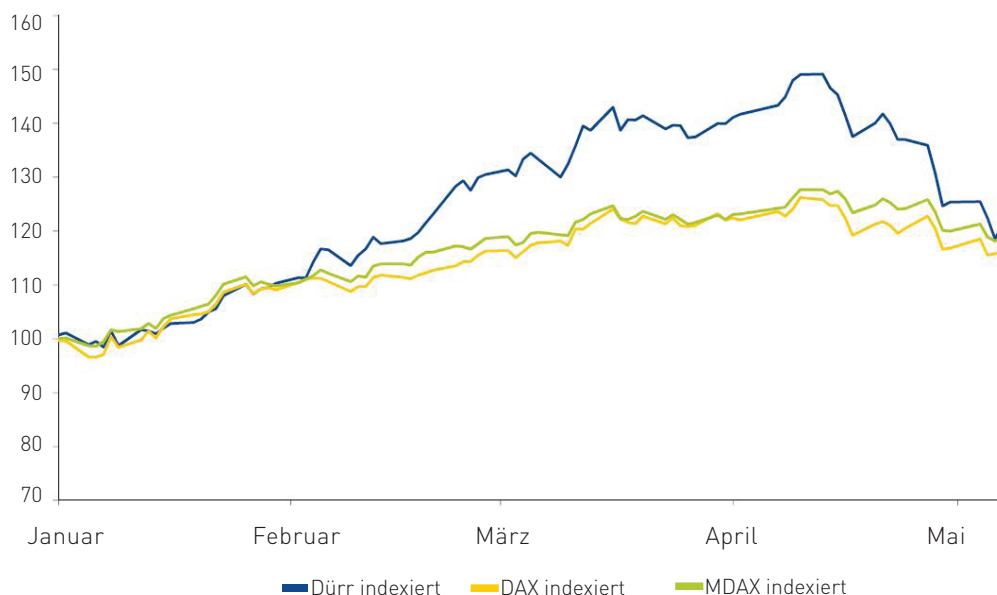
## Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 88,6 Mio. €, das in 34,6 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

## Dürr am Kapitalmarkt

### DÜRR-AKTIE STEIGT IM ERSTEN QUARTAL UM 39%

// VERLAUF VON DÜRR-AKTIE, DAX UND MDAX SEIT ANFANG 2015 //



Die Aktienmärkte zeigten sich im ersten Quartal 2015 in ausgesprochen guter Verfassung. DAX und MDAX stiegen um jeweils über 22% auf neue Höchststände, auch der SDAX erreichte ein neues Allzeithoch. Den Rahmen für die Hausse bildeten die anhaltend lockere Geldpolitik der Notenbanken und eine hohe Liquidität auf Investorenseite; hinzu kam das Fehlen attraktiver Anlagealternativen angesichts niedriger Anleihezinsen. Für Verunsicherung sorgten dagegen die Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten, das Risiko eines EU-Austritts Griechenlands sowie die Warnung vor weiteren Terroranschlägen in Europa.

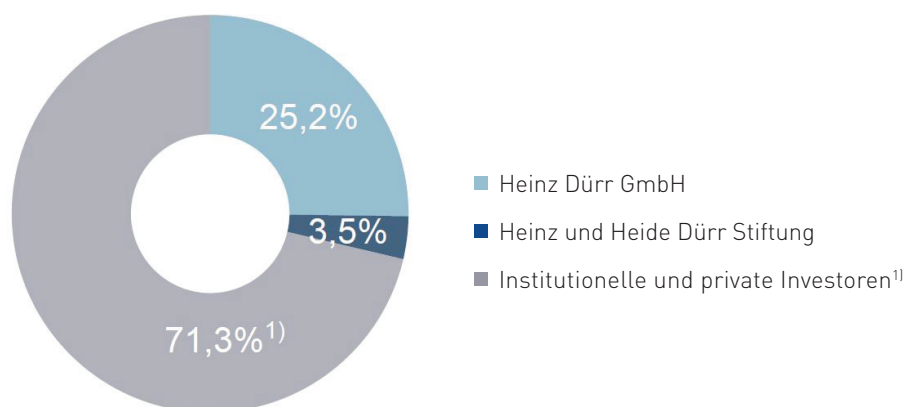
Die Dürr-Aktie zeigte im ersten Quartal 2015 eine starke Performance. Ausgehend von 73,28 € stieg der Kurs bis zum 16. März auf das Allzeithoch von 105,70 €. Am Quartalsende wurden die Anteilsscheine mit 102,50 € gehandelt, was einem Zuwachs von 39% seit Jahresbeginn entsprach. Neben dem positiven Umfeld für Aktien profitierte unser Papier davon, dass der Kapitalmarkt die HOMAG-Akquisition mittlerweile mehrheitlich positiv bewertet. Diese Einschätzung wurde von den guten Geschäftszahlen für 2014 unterstützt, die wir am 9. März 2015 veröffentlicht haben.

#### ANLEIHE BEI 109%

Unsere seit April 2014 gehandelte Anleihe über 300 Mio. € (ISIN XS1048589458) wird nominal mit 2,875% p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 2021. Eine vorzeitige Kündigungsoption besteht nicht. Ende März notierte die Anleihe bei 109,0% [31.12.2014: 106,5%], woraus sich eine Rendite von 1,3% ergab.

#### AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Familie Dürr hält als Ankeraktionär insgesamt 28,7% der Aktien der Dürr AG. Davon entfallen 25,2% auf die Heinz Dürr GmbH und 3,5% auf die Heinz und Heide Dürr Stiftung. Auch zukünftig will die Familie Dürr eine Beteiligung von über 25% beibehalten. Die Vorstandsmitglieder Ralf W. Dieter (Vorsitzender) und Ralph Heuwing (Finanzvorstand) haben ihren Aktienbesitz im ersten Quartal 2015 jeweils leicht reduziert – von insgesamt 0,7% auf nunmehr 0,6%. Mit 71,3% blieb der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Freefloat auf unverändert hohem Niveau. Das tägliche Handelsvolumen an den deutschen Börsen betrug 127.000 Aktien, im ersten Quartal 2014 waren es 172.000 Aktien. Hauptgrund für den Rückgang ist der weiter zunehmende außerbörsliche Handel.



<sup>1)</sup> einschließlich 0,6% Dürr-Vorstand

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussten oder beeinflussen könnten, sind zwischen dem Ende des ersten Quartals und dem 12. Mai 2015 nicht eingetreten.

Bietigheim-Bissingen, 12. Mai 2015

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Umsatzerlöse	849.163	538.205
Umsatzkosten	-667.625	-422.521
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>181.538</b>	<b>115.684</b>
Vertriebskosten	-63.376	-33.781
Allgemeine Verwaltungskosten	-51.151	-26.219
Forschungs- und Entwicklungskosten	-21.211	-11.625
Sonstige betriebliche Erträge	26.473	3.879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.829	-3.740
<b>Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern</b>	<b>47.444</b>	<b>44.198</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-20	72
Sonstiges Beteiligungsergebnis	351	-
Zinsen und ähnliche Erträge	1.701	1.470
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.556	-5.377
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>35.920</b>	<b>40.363</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.945	-11.197
<b>Ergebnis des Dürr-Konzerns</b>	<b>16.975</b>	<b>29.166</b>
<b>Davon entfallen auf</b>		
Nicht beherrschende Anteile	458	326
<b>Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft</b>	<b>16.517</b>	<b>28.840</b>
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,48	0,83

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
<b>Ergebnis des Dürr-Konzerns</b>	<b>16.975</b>	<b>29.166</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>		
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-4.636	-3.626
Darauf entfallende latente Steuern	1.319	1.068
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-12.995	176
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-	12
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	48.675	-1.259
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	2.439	165
Darauf entfallende latente Steuern	3.640	-94
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern</b>	<b>38.442</b>	<b>-3.558</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>55.417</b>	<b>25.608</b>
<b>Davon entfallen auf</b>		
Nicht beherrschende Anteile	-204	324
<b>Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft</b>	<b>55.621</b>	<b>25.284</b>

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. MÄRZ 2015

Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014	31. März 2014
<b>AKTIVA</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	403.530	397.311	286.970
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	215.306	220.545	35.483
Sachanlagen	371.523	362.072	175.169
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21.389	21.601	22.036
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	26.206	24.587	11.930
Übrige Finanzanlagen	42.048	41.854	30.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.212	1.759	109
Ertragsteuerforderungen	1.114	1.190	418
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.603	6.684	3.753
Sonstige Vermögenswerte	1.761	3.042	268
Latente Steuern	43.559	41.030	20.860
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.408	2.501	2.085
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.138.659</b>	<b>1.124.176</b>	<b>589.851</b>
Vorräte und geleistete Anzahlungen	415.247	364.846	147.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	846.611	849.443	659.140
Ertragsteuerforderungen	12.695	11.343	5.911
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	47.437	53.606	80.911
Sonstige Vermögenswerte	44.666	36.819	18.058
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	576.885	521.957	482.199
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.243	5.356	7.508
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.245	8.578	15.746
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.958.029</b>	<b>1.851.948</b>	<b>1.417.402</b>
<b>Summe Aktiva Dürr-Konzern</b>	<b>3.096.688</b>	<b>2.976.124</b>	<b>2.007.253</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital	88.579	88.579	88.579
Kapitalrücklage	155.896	155.896	155.896
Gewinnrücklagen	390.859	414.567	346.282
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-4.600	-43.699	-60.596
<b>Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft</b>	<b>630.734</b>	<b>615.343</b>	<b>530.161</b>
Nicht beherrschende Anteile	15.488	110.425	7.301
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>646.222</b>	<b>725.768</b>	<b>537.462</b>
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	59.258	53.702	40.111
Übrige Rückstellungen	32.991	30.806	7.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.028	5.945	1.553
Anleihe	296.510	296.388	225.065
Übrige Finanzverbindlichkeiten	49.428	113.039	42.798
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.638	12.225	19.616
Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.261	478	443
Übrige Verbindlichkeiten	6.325	4.222	9.222
Latente Steuern	131.252	125.896	42.565
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	449	374	118
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>602.140</b>	<b>643.075</b>	<b>388.551</b>
Übrige Rückstellungen	114.122	96.328	71.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.143.663	1.122.351	839.406
Finanzverbindlichkeiten	74.999	17.110	2.512
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	295.963	157.068	22.190
Ertragsteuerverbindlichkeiten	24.734	28.996	26.423
Übrige Verbindlichkeiten	192.410	177.047	110.267
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.435	1.782	181
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	-	6.599	8.518
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.848.326</b>	<b>1.607.281</b>	<b>1.081.240</b>
<b>Summe Passiva Dürr-Konzern</b>	<b>3.096.688</b>	<b>2.976.124</b>	<b>2.007.253</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	35.920	40.363
Ertragsteuerzahlungen	-18.691	-10.021
Zinsergebnis	11.855	3.907
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	20	-72
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	23.399	6.554
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-8	36
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3	-263
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-28.872	-1.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.974	12.914
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-7.425	1.502
Rückstellungen	13.312	-7.649
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-35.591	-10.967
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	12.400	10.821
Sonstige Aktiva und Passiva	-6.737	-3.132
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>39.553</b>	<b>42.675</b>
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-6.006	-2.734
Erwerb von Sachanlagen	-11.264	-5.579
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-2	-300
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	1.305	79
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-	-450
Anlage in Termingeldern	6.763	-7.328
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-454	-
Erhaltene Zinseinnahmen	1.411	1.453
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.247</b>	<b>-14.859</b>
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	25.105	239
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-17.187	-573
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-1.794	-111
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	500
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-8.234	-
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-388	-
Geleistete Zinsausgaben	-1.362	-2.053
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.860</b>	<b>-1.998</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen	27.482	-2.132
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54.928	23.686
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		
Zum Periodenanfang	521.957	458.513
Zum Periodenende	576.885	482.199

# Konzern-Eigenkapitalspiegel

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Tsd. €	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden										Summe Eigenkapital der Dürre herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden	Neubewertung leistungsorientierter Pläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	Änderungen Konsolidierungskreis/Umgliederung	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Dürre herrschende Anteile	Summe Eigenkapital			
<b>1. Januar 2014</b>	<b>88.579</b>	<b>155.896</b>	<b>317.059</b>	<b>-26.939</b>	<b>877</b>	<b>30</b>	<b>715</b>	<b>-31.718</b>	<b>-57.035</b>	<b>504.499</b>	<b>6.875</b>	<b>511.374</b>
Ergebnis	-	-	28.840	-	-	-	-	-	-	28.840	326	29.166
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-2.558	85	9	-	-1.092	-3.556	-3.556	-2	-3.558
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>28.840</b>	<b>-2.558</b>	<b>85</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>-1.092</b>	<b>-3.556</b>	<b>25.284</b>	<b>324</b>	<b>25.608</b>
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	415	-	-	-	-	-	-	415	-435	-20
Übrige Veränderungen	-	-	-32	-	-	-	-5	-	-5	-37	537	500
<b>31. März 2014</b>	<b>88.579</b>	<b>155.896</b>	<b>346.282</b>	<b>-29.497</b>	<b>962</b>	<b>39</b>	<b>710</b>	<b>-32.810</b>	<b>-60.596</b>	<b>530.161</b>	<b>7.301</b>	<b>537.462</b>
<b>1. Januar 2015</b>	<b>88.579</b>	<b>155.896</b>	<b>414.567</b>	<b>-37.778</b>	<b>-4.676</b>	<b>52</b>	<b>694</b>	<b>-1.991</b>	<b>-63.699</b>	<b>615.343</b>	<b>110.425</b>	<b>725.768</b>
Ergebnis	-	-	16.517	-	-	-	-	-	-	16.517	458	16.975
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-3.317	-9.355	-	-	51.776	39.104	39.104	-662	38.442
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16.517</b>	<b>-3.317</b>	<b>-9.355</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>51.776</b>	<b>39.104</b>	<b>55.621</b>	<b>-204</b>	<b>55.417</b>
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-388	-388
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	481	-	-	-	-	-	-	481	-1.089	-608
Übrige Veränderungen	-	-	-40.706	-	-	-	-5	-	-5	-40.711	-93.256	-133.967
<b>31. März 2015</b>	<b>88.579</b>	<b>155.896</b>	<b>390.859</b>	<b>-41.095</b>	<b>-14.031</b>	<b>52</b>	<b>689</b>	<b>49.785</b>	<b>-4.600</b>	<b>630.734</b>	<b>15.488</b>	<b>646.222</b>

## Konzernanhang 1. Januar bis 31. März 2015

### 1. Grundlagen der Rechnungslegung

#### **Das Unternehmen**

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 60% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie der Maschinenbau, die Energiewirtschaft, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die holzbearbeitende Industrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit fünf Divisions: Paint and Final Assembly Systems bietet Montage- und Lackiertechnik, vor allem für die Automobilindustrie. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Quartal 2015 und 2014 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Quartal 2015 und 2014, für die Konzernbilanz zum 31. März 2015, 31. Dezember 2014 und 31. März 2014 sowie für den Konzern-Eigenkapitalspiegel für das erste Quartal 2015 und 2014 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2014.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Im Dürr-Konzern hat die Änderung nur eine geringe Auswirkung, da nur wenige Pensionspläne in bestimmten Ländern von der Änderung betroffen sind.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses der Zyklen 2010 – 2012 und 2011 – 2013 haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2010 - 2012

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definitionen von Ausübungsbedingungen (Vesting Conditions) und Marktbedingungen (Market Conditions).
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Durch Änderung dieses Standards und entsprechende Folgeänderungen an weiteren Standards wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.
- IFRS 8 „Geschäftssegmente“: In IFRS 8 neu aufgenommen wurde die Klarstellung, dass die zugrunde gelegten Überlegungen bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten anzugeben sind und eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich ist, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Durch eine Änderung der „Grundlagen für Schlussfolgerungen“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass das IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.
- IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16 beziehungsweise IAS 38 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind.

#### Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2011 – 2013

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (Effective Date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klar.
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu.
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: IFRS 13 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos steuern, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (Portfolio Exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ erfüllen.
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Die Änderung stellt klar, dass die Anwendungsbereiche des IAS 40 und des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unabhängig voneinander sind, das heißt sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt. Zu den im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfassten Sondereffekten verweisen wir auf Textziffer 7.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Am 17. März 2015 trat der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG in Kraft. Für weitere Informationen verweisen wir auf Textziffer 3.



Im Berichtszeitraum traten keine weiteren ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 ausgewirkt haben.

## 2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2015 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei zwei Gesellschaften hat Dürr aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn Dürr die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

### // ANZAHL VOLLKONSOLIDierter GESELLSCHAFTEN //

	<b>31. März 2015</b>	31. Dezember 2014
Inland	30	30
Ausland	76	79
	<b>106</b>	<b>109</b>

Der Konzernabschluss enthält 13 [31.12.2014: 51] Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Die Verringerung der Anzahl der Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen ist im Wesentlichen auf den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG zurückzuführen (wir verweisen auf Textziffer 3).

Es bestehen sieben Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden.

### At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die Dürr maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 ausüben kann (assoziierte Unternehmen), und Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt Dürr gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die Parteien, die an der gemeinschaftlichen Führung partizipieren, haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den einzelnen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Zum 31. März 2015 bestanden keine materiellen Gemeinschaftsunternehmen.

#### // ANZAHL AT EQUITY BILANZierter GESELLSCHAFTEN //////////////////////////////////////

	31. März 2015	31. Dezember 2014
Inland	2	2
Ausland	3	3
	<b>5</b>	<b>5</b>

### Sonstige Beteiligungen

Bei Stimmrechtsanteilen unter 20% werden die Anteile an diesen Gesellschaften in der Regel unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

#### // ANZAHL SONSTIGER BETEILIGUNGEN //////////////////////////////////////

	31. März 2015	31. Dezember 2014
Inland	2	2
Ausland	2	2
	<b>4</b>	<b>4</b>

### Änderungen Konsolidierungskreis

#### // ENTKONSOLIDIERUNGEN/VERSCHMELZUNGEN //////////////////////////////////////

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
Homag US, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	1. Januar 2015	Verschmelzung auf Stiles Machinery Inc., Grand Rapids, Michigan/USA
Howard S. Twichell Company, Inc., Coppel, Texas/USA	1. Januar 2015	Verschmelzung auf Stiles Machinery Inc., Grand Rapids, Michigan/USA
Dürr Automation S.A.S., Loué, Frankreich	14. Januar 2015	Veräußerung

### 3. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG

Am 5. März 2015 hat die außerordentliche Hauptversammlung der HOMAG Group AG dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Dürr Technologies GmbH zugestimmt. Mit diesem Vertrag erhält die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen. Im Gegenzug verpflichtet sich Dürr zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € je HOMAG-Aktie brutto (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für ein volles Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Für das laufende Geschäftsjahr garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Mit Eintragung des Vertrags in das Handelsregister am 17. März 2015 übernahm der Dürr-Konzern gemäß den Regelungen der IFRS für Zwecke der Konsolidierung die Kontrolle über die HOMAG Group AG. Daher wurden zu diesem Zeitpunkt die nicht beherrschenden Anteile an der HOMAG Group AG in Höhe von 91.718 Tsd. € aus dem Eigenkapital des Konzerns ausgebucht. Gleichzeitig wurde eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche und in diesem Zusammenhang entstehende Steuern erfasst. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag zwischen den ausgebuchten nicht beherrschenden Anteilen und der neu erfassten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit verminderte die Gewinnrücklagen im Konzern-Eigenkapital um 34.033 Tsd. €. Fortan wird das Ergebnis der HOMAG Group AG vollständig den Dürr-Aktionären zugeordnet, es entfällt kein Ergebnis auf nicht beherrschende Anteile.

Aufgrund des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG wurde die sonstige finanzielle Verbindlichkeit gegenüber der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann aus Optionen neu bewertet, da diese Aktionärsgruppe fortan auch Anspruch auf Ausgleichszahlungen hat. Infolgedessen wurde ein Betrag in Höhe von 3.823 Tsd. € erfolgswirksam erfasst.

### 4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten drei Monaten 2015 und 2014 gab es keine Verwässerungseffekte.

// ERGEBNIS JE AKTIE //////////////////////////////////////

		1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Ergebnisanteil auf Aktionäre der Dürr AG entfallend	Tsd. €	16.517	28.840
Anzahl ausgegebener Aktien	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	€	0,48	0,83

## 5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

## 6. Zinsergebnis

// ZINSERGEBNIS //////////////////////////////////////		
Tsd. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Zinsen und ähnliche Erträge	1.701	1.470
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.556	-5.377
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus den Unternehmensanleihen	-2.156	-4.078
Zinsaufwand aufgrund des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	-4.072	-
Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme von syndizierten Krediten	-3.154	109
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-406	-540
Zinsaufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	-1.611	-
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-102	-81
Sonstige Zinsaufwendungen	-2.055	-787
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-11.855</b>	<b>-3.907</b>

## 7. Ertragsteuern

Der Steueraufwand der ersten drei Monate 2015 ist durch einmalige Sondereffekte aus der bilanziellen Abbildung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gekennzeichnet. Insbesondere aus einmaligen Abzinsungseffekten und zukünftigen Steuerzahlungen über die Laufzeit des Vertrags ergeben sich Steueraufwendungen in Höhe von 6.575 Tsd. €. Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag Zinsaufwendungen erfasst, die steuerlich nicht abzugsfähig sind. Bei Abzugsfähigkeit hätten diese Zinsaufwendungen den Steueraufwand in Höhe von 1.209 Tsd. € entlastet.

## 8. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Die Vermögenswerte und damit verbundenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft Dürr Automation S.A.S. in Frankreich, die seit dem 20. Dezember 2013 als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren, wurden am 14. Januar 2015 veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren der Division Measuring and Process Systems zugeordnet.

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sind ein bebautes Grundstück sowie verschiedene weitere Sachanlagen in Deutschland enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Dürr geht davon aus, dass diese Sachanlagen im Geschäftsjahr 2015 veräußert werden. Zum 31. März 2015 waren die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet.

**// ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN ///**

Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Sachanlagen	1.245	3.347
Vorräte und geleistete Anzahlungen	-	822
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	4.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-1.823
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-4.776
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.245</b>	<b>1.979</b>

#### 9. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals und der damit verbundenen Steuereffekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

## // KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Quartal 2015			1. Quartal 2014		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
<b>Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>						
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-4.636	1.319	-3.317	-3.626	1.068	-2.558
<b>Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>						
Nettogewinne/Nettoverluste aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-12.995	3.640	-9.355	176	-91	85
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	-	-	-	12	-3	9
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	48.675	-	48.675	-1.259	-	-1.259
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	2.439	-	2.439	165	-	165
<b>Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals</b>	<b>33.483</b>	<b>4.959</b>	<b>38.442</b>	<b>-4.532</b>	<b>974</b>	<b>-3.558</b>

Der Anstieg der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar und chinesischem Renminbi zurückzuführen.

## 10. Finanzierung des Konzerns

Im April 2015 beschlossen der Vorstand der Dürr AG und der Vorstand der HOMAG Group AG, den syndizierten Kredit der HOMAG Group AG mit Wirkung zum 29. Mai 2015 zu kündigen. Im Gegenzug werden die Barlinie des syndizierten Kredits der Dürr AG um 150.000 Tsd. € und die Avallinie um 15.000 Tsd. € erhöht. Es ist geplant, die HOMAG Group in die Konzernfinanzierung der Dürr AG einzubinden und damit die Finanzierungskosten für den Gesamtkonzern zu verringern.

Der in Anspruch genommene syndizierte Kredit der HOMAG Group mit einem Buchwert von 67.359 Tsd. € wurde zum 31. März 2015 als kurzfristig eingestuft. Sondereffekte aufgrund der Anpassungen wurden aufwandswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Darüber hinaus wurde ein Darlehen in Höhe von 15.000 Tsd. USD vorzeitig getilgt.

## 11. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- Notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- Andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die von Dürr zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchiestufen auf:

// ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIESTUFEN //

Tsd. €	31. März 2015	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	385	385	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.786	-	4.786	-
<b>Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.414	5.414	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.241	-	1.241	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	859	-	859	-
<b>Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral</b>				
Verpflichtungen aus Optionen	19.302	-	-	19.302
Derivate mit Hedge-Beziehung	31.226	-	31.226	-
<b>Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam</b>				
Verpflichtungen aus Optionen	206.206	-	-	206.206
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	2.979	-	-	2.979
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.177	-	3.177	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.886	-	1.886	-

Tsd. €	31. Dezember 2014	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	385	385	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.115	-	1.115	-
<b>Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.350	5.350	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.438	-	1.438	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	546	-	546	-
<b>Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral</b>				
Verpflichtungen aus Optionen	18.694	-	-	18.694
Derivate mit Hedge-Beziehung	12.264	-	12.264	-
<b>Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam</b>				
Verpflichtungen aus Optionen	86.482	-	-	86.482
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	3.143	-	-	3.143
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.660	-	2.660	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	778	-	778	-



## // ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIESTUFE 3 //////////////////////////////////////

Tsd. €	2015
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>108.319</b>
Zugänge aus dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	119.724
Abgänge	-180
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	624
<b>Stand 31. März</b>	<b>228.487</b>

Tsd. €	2014
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>18.605</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	87.382
Abgänge	-1.405
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	3.737
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>108.319</b>

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurden erfolgswirksam beziehungsweise direkt im Eigenkapital berücksichtigt. In den ersten drei Monaten 2015 fand keine Umgliederung zwischen den Stufen statt.

#### Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Dürr von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Dürr abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen und bedingten Kaufpreiskursen basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Plandaten. Dazu zählen erwartete Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft sowie erwartete Verkaufszahlen einzelner Produkte, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeit abhängt. Eine Anpassung der Plandaten wird vorgenommen, wenn dafür Anhaltspunkte vorliegen. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

### Sensitivitäten Stufe 3

Für die im Rahmen des Erwerbs der HOMAG Group erfassten Verpflichtungen aus Optionen ergeben sich keine Sensitivitäten, da ein Festpreis für die Anteile vereinbart wurde.

Bei der Verkaufsoption für die CPM S.p.A. kann zum 31. März 2015 auf eine Berechnung der Sensitivitäten verzichtet werden, da der Wert zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt bereits feststeht.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Cyplan Ltd. stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreiskontingenzen der Stufe 3 würde sich um 45 Tsd. € (31.12.2014: 46 Tsd. €) erhöhen, wenn die vertraglichen Bedingungen ein Jahr früher als erwartet erfüllt würden. Des Weiteren wäre damit ein Mittelabfluss von 500 Tsd. € verbunden. Würden die vertraglichen Bedingungen ein Jahr später als erwartet erfüllt, würde sich die Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreiskontingenzen um 56 Tsd. € (31.12.2014: 56 Tsd. €) verringern.

Die Verkaufsoption im Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Thermea GmbH (vormals Thermea Energiesysteme GmbH) würde sich nicht verändern, wenn sich das geplante EBIT der Gesellschaft für die nächsten drei Jahre um 10% erhöht (verringert). Unverändert bleibt in diesem Fall auch die Kaufoption (derzeit 0 Tsd. €), da der anteilige Unternehmenswert der Dürr Thermea GmbH den nach oben begrenzten Ausübungspreis durch die 10%-Variation im EBIT nicht übersteigt.

### Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten (mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist).

## // BEIZULEGENDE ZEITWERTE BILANZierter FINANZINSTRUMENTE //

Tsd. €	31. März 2015		31. Dezember 2014	
	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert
<b>Aktiva</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	576.885	576.885	521.957	521.957
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	387.685	387.685	366.308	366.308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) gegen Dritte	448.805	448.805	479.493	479.493
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	11.333	11.333	5.401	5.401
Sonstige originäre Finanzinstrumente				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.108	44.108	52.409	52.409
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	26.020	25.207	26.082	25.313
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten aus L&L	378.860	378.860	364.538	364.538
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	532	532	456	456
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	43.825	43.825	45.272	45.272
Anleihe	327.000	296.510	319.500	296.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.440	114.235	121.811	118.414
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11.295	10.192	13.332	11.735
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>				
Kredite und Forderungen	1.081.131	1.081.131	1.059.260	1.059.260
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	26.020	25.207	26.082	25.313
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	878.952	844.154	864.909	836.803

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung des jeweiligen Finanzinstruments.

Für zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 15.588 Tsd. € konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an elf nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Zahlungsflüsse auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Zahlungsflüssen verzichtet wurde. In diesem Fall wurde angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Aus heutiger Sicht plant Dürr nicht, die Eigenkapitalanteile zu veräußern.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe, des Darlehens zur Campus-Finanzierung sowie mehrerer Darlehen der HOMAG Group – kaum vom Buchwert ab. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 31. März 2015 notierte die Anleihe mit 109,00%, was einem Marktwert von 327.000 Tsd. € entspricht. Am 31. Dezember 2014 notierte die Anleihe mit 106,50%, was einem Marktwert von 319.500 Tsd. € entsprach. Die beizulegenden Zeitwerte des Campus-Darlehens (Fair-Value-Hierarchiestufe 2) und der Darlehen der HOMAG Group (Fair-Value-Hierarchiestufe 2) ermitteln sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinsen vergleichbarer Darlehen.

#### **Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen**

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es Dürr im Falle einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

#### **// DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGS- VEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN //////////////////////////////////////**

Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	6.886	3.099
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
<b>Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden</b>	<b>6.886</b>	<b>3.099</b>
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-4.430	-1.842
<b>Nettobetrag</b>	<b>2.456</b>	<b>1.257</b>

// DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGS-  
VEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND  
ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN //////////////////////////////////////

Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	36.289	15.702
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
<b>Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden</b>	<b>36.289</b>	<b>15.702</b>
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-4.430	-1.842
<b>Nettobetrag</b>	<b>31.859</b>	<b>13.860</b>

## 12. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 31. März 2015 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Divisions, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG und die Dürr Technologies GmbH als Management-Holdings und die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern) der fünf Divisions wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung (Management Approach). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

## // SEGMENTBERICHTERSTATTUNG //////////////////////////////////////

## 1. Quartal 2015

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Wood-working Machinery and Systems*	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	297.889	130.121	136.600	29.887	254.326	848.823	340	849.163
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	1.193	1.402	2.757	729	-	6.081	-6.081	-
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>299.082</b>	<b>131.523</b>	<b>139.357</b>	<b>30.616</b>	<b>254.326</b>	<b>854.904</b>	<b>-5.741</b>	<b>849.163</b>
EBIT	23.105	12.993	12.502	487	926	50.013	-2.569	47.444
Vermögen (zum 31.03.)	502.149	474.716	479.813	101.762	831.522	2.389.962	-7.833	2.382.129
Schulden (zum 31.03.)	737.376	332.303	215.198	56.939	320.200	1.662.016	204.266	1.866.282
Beschäftigte (zum 31.03.)	3.118	1.818	2.911	474	5.705	14.026	194	14.220

\* Inklusive der Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven

## 1. Quartal 2014

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Wood-working Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	251.613	127.390	128.327	30.870	-	538.200	5	538.205
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	455	3.504	1.553	219	-	5.731	-5.731	-
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>252.068</b>	<b>130.894</b>	<b>129.880</b>	<b>31.089</b>	<b>-</b>	<b>543.931</b>	<b>-5.726</b>	<b>538.205</b>
EBIT	21.036	12.762	11.696	905	-	46.399	-2.201	44.198
Vermögen (zum 31.12.)	500.509	463.333	460.043	97.969	798.923	2.320.777	-5.410	2.315.367
Schulden (zum 31.12.)	725.087	294.124	205.803	50.670	304.861	1.580.545	87.904	1.668.449
Beschäftigte (zum 31.03.)	3.112	1.572	3.007	440	-	8.131	128	8.259

Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen und Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten betreffen das Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

## // ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS //

Tsd. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
EBIT der Segmente	50.013	46.399
EBIT Corporate Center	-2.328	-1.879
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-241	-322
<b>EBIT des Dürr-Konzerns</b>	<b>47.444</b>	<b>44.198</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-20	72
Sonstiges Beteiligungsergebnis	351	-
Zinsen und ähnliche Erträge	1.701	1.470
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.556	-5.377
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>35.920</b>	<b>40.363</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.945	-11.197
<b>Ergebnis des Dürr-Konzerns</b>	<b>16.975</b>	<b>29.166</b>

Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Segmentvermögen	2.389.962	2.320.777
Vermögen Corporate Center	960.666	827.764
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-968.499	-833.174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	576.885	521.957
Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere	28.025	34.769
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	26.075	25.881
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	26.206	24.587
Ertragsteuerforderungen	13.809	12.533
Aktive latente Steuern	43.559	41.030
<b>Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns</b>	<b>3.096.688</b>	<b>2.976.124</b>

Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Segmentsschulden	1.662.016	1.580.545
Schulden Corporate Center	259.892	123.330
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-55.626	-35.426
Anleihe	296.510	296.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.235	118.414
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.192	11.735
Ertragsteuerverbindlichkeiten	31.995	29.474
Passive latente Steuern	131.252	125.896
<b>Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*</b>	<b>2.450.466</b>	<b>2.250.356</b>

\* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

### 13. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen Dürr und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Zur Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014.

Nahestehende Parteien beinhalten die assoziierten Unternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen, sowie die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 bestanden zwischen Dürr und seinen nahestehenden Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 20.535 Tsd. € (Vorjahr: 643 Tsd. €). Zum 31. März 2015 beliefen sich die ausstehenden Forderungen gegenüber den nahestehenden Unternehmen auf 8.934 Tsd. € (31.12.2014: 5.457 Tsd. €), die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf 2.727 Tsd. € (31.12.2014: 7.051 Tsd. €). Sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten sind kurzfristig. Darüber hinaus sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 648 Tsd. € (31.12.2014: 336 Tsd. €) und erhaltene Anzahlungen von 12.495 Tsd. € (31.12.2014: 5.830 Tsd. €) gegenüber nahestehenden Parteien in der Bilanz enthalten.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahestehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

### 14. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### // HAFTUNGSVERHÄLTNISSE //////////////////////////////////////

Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Verbindlichkeiten aus Garantien, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	4.887	4.462
Gestellte Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	9.795	16.143
Sonstige	31.229	38.670
	<b>45.911</b>	<b>59.275</b>

Im Zusammenhang mit der Einbringung des Bereichs Flugzeugmontagetechnik in die Broetje-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 wurden Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten gestellt und Eventualverbindlichkeiten erfasst. Die verbleibenden Eventualverbindlichkeiten betreffen überwiegend Forfaitierungen sowie anhängige Steuerverfahren in Brasilien. Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.



Der Konzern hat folgende Sicherheiten gewährt:

// **GEWÄHRTE SICHERHEITEN** //

Tsd. €	<b>31. März 2015</b>	31. Dezember 2014
Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude	19.116	19.421
Im Eigentum des Konzerns stehende technische Anlagen und Maschinen	341	415
	<b>19.457</b>	<b>19.836</b>

Zur Besicherung des Konsortialkreditvertrags der HOMAG Group gibt es eine Globalzession aus Forderungen aus Warenlieferungen, Dienstleistungen und Werkverträgen. Darüber hinaus sind Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Rechte der Leasinggeber an den Leasingvermögenswerten besichert.

// **SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN** //

Tsd. €	<b>31. März 2015</b>	31. Dezember 2014
Künftige Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge	135.885	135.106
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge	11.848	13.380
Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen	3.063	2.230
	<b>150.796</b>	<b>150.716</b>

Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

#### 15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 12. Mai 2015

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf W. Dieter  
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing  
Finanzvorstand

## Mehrjahresübersicht 2011 bis 2015<sup>1</sup>

////////////////////////////////////

		1. Quartal				
		2015	2014	2013	2012	2011
Auftragseingang	Mio. €	895,5	564,4	680,4	679,1	557,0
Auftragsbestand (31. März)	Mio. €	2.904,7	2.160,8	2.476,9	2.247,9	1.529,3
Umsatz	Mio. €	849,2	538,2	542,5	562,4	358,6
Bruttoergebnis	Mio. €	181,5	115,7	102,1	92,3	61,3
EBITDA	Mio. €	70,8	50,8	42,2	35,5	14,5
EBIT	Mio. €	47,4	44,2	37,8	29,6	9,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	17,0	29,2	24,4	17,2	1,8
Ergebnis je Aktie <sup>2</sup>	€	0,48	0,83	0,66	0,48	0,05
Bruttomarge	%	21,4	21,5	18,8	16,4	17,1
EBIT-Marge	%	5,6	8,2	7,0	5,3	2,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	39,6	42,7	-29,7	-18,7	-16,0
Free Cashflow	Mio. €	22,3	33,8	-38,1	-24,5	-21,2
Investitionen	Mio. €	17,3	8,3	7,9	4,8	5,0
Bilanzsumme (31. März)	Mio. €	3.096,7	2.007,3	1.870,7	1.667,8	1.200,7
Eigenkapital (mit Fremddanteilen) (31. März)	Mio. €	646,2	537,5	455,7	375,4	314,8
Eigenkapitalquote (31. März)	%	20,9	26,8	24,4	22,5	26,2
ROCE <sup>3</sup>	%	42,8	70,5	34,7	31,2	10,9
Nettofinanzstatus (31. März)	Mio. €	220,2	312,0	58,9	25,3	-0,4
Net Working Capital (31. März)	Mio. €	113,2	-33,8	176,4	59,8	56,9
Mitarbeiter (31. März)		14.220	8.259	7.784	7.085	6.080

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

<sup>1</sup> Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde im Jahresabschluss 2011 umgliedert. Die Zahlen für das erste Quartal 2011 wurden angepasst.

<sup>2</sup> Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013, dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie.

<sup>3</sup> Annualisiert. Bei der Berechnung des Capital Employed werden die Finanzanlagen nicht mehr einbezogen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

## Finanzkalender

15. Mai 2015	Hauptversammlung, Bietigheim Bissingen
19. Mai 2015	UBS Pan European Small and Midcap Conference, London
20. Mai 2015	Commerzbank German Mid Cap Investment Conference 2015, Boston/New York
28. Mai 2015	Société Générale Nice Conference, Nizza
6. August 2015	Halbjahresfinanzbericht 2015
11. November 2015	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2015

## Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG  
Günter Dielmann  
Corporate Communications & Investor Relations  
Carl-Benz-Straße 34  
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785  
Fax: +49 7142 78-1716  
corpcom@durr.com  
investor.relations@durr.com

[www.durr.de](http://www.durr.de)

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.